Otto Schmitz-Hübsch

Merten Kreis Bonn

Spezialität
Massenzucht von
Buschobst-
Bäumen.

Herbst
1906

Frühjahr
1907

Otto Schmitz-Hübsch

Spalierobst-Plantagen * Baumschulen

Merten

Kreis Bonn.

Stationen:
Vorgebirgsbahn: Merten
Staatsbahn: Sechtem.

Telegramme:
Schmitzhübsch Merten Kreis Bonn.
Telefon: Amt Sechtem No. 21.

Spezialität:

Massenanzucht von Buschobstbäumen
veredelt auf Paradies und Doucin in bewährten Sorten.

Nachdruck und Nachbildungen verboten.

Dadurch, dass ich die Kultur des edlen Tafelobstes im Grossen betreibe und mich der Pflege desselben widme, bin ich nach jahrelangen Prüfungen und Beobachtungen in der Lage, meinen geschätzten Abnehmern ein

ausgewähltes Sortiment durchaus zuverlässiger und hochedler Tafelobstsorten

zu liefern. Ein zu grosses Sortiment hat für den Massenanbau keinen Zweck und erschwert nur den Absatz, abgesehen davon, dass sich dabei stets auch weniger einträgliche Sorten befinden. Anderseits wäre es verfehlt, nur eine oder zwei Sorten pflanzen zu wollen; denn sowohl der gewerbsmässige Obstzüchter wie auch der Privatmann muss frühe, mittelfrühe und spätreifende Sorten haben. Alle zum Versand gelangenden Bäume sind gesund und reich bewurzelt. Für die Echtheit der Sorten und Unterlagen leiste ich volle Garantie.

Meine Baumschulen und Spalierobstplantagen, zu deren Besichtigung ich meine geehrte Kundschaft ergebenst einlade, liegen in Merten am Vorgebirge. Merten ist Station der Köln-Bonner Kreisbahnen und 30 Minuten von Station Sechtem der Strecke Köln-Koblenz entfernt.

Der milde Lehmboden mit Mergelunterlage eignet sich vortrefflich zur Obstkultur, wovon die ausgedehnten Obstwälder des Vorgebirgs Zeugnis geben.

Meine Baumschulen sind der Kontrolle der Landwirtschaftskammer unterstellt.

Otto Schmitz-Hübsch
Merten, Kreis Bonn.

Verkaufsbedingungen und Bemerkungen.

Jeder Kauf wird auf Grund dieser Bedingungen abgeschlossen.

Mit dem Erscheinen dieses Verzeichnisses verlieren die Preise der vorhergegangenen ihre Gültigkeit.

Die **Preise** verstehen sich in Bar Netto gegen Kasse ab Station Sechtem. **Portoabzüge** bei Geldsendungen sind nicht gestattet.

Bei kleineren Sendungen bis zum Werte von 20 Mark wird der Betrag ohne besondere Ermächtigung der Einfachheit halber **nach**genommen.

Alle **Versendungen** gehen auf Kosten und Gefahr der Besteller und zwar innerhalb Deutschland als Eilgut zum gewöhnlichen Frachtgutsatz, im Verkehr mit dem Auslande ebenfalls als Eilgut, falls Frachtgutsendung nicht vorgeschrieben wird. Kleinere Ballen unter 5 Kilo werden per Post befördert.

Sollten einzelne Sorten bei der Ausführung eines Auftrages bereits vergriffen sein, so werde ich dieselben durch ähnliche ersetzen, falls nicht **„Ersatz verbeten"** wird.

Die **Verpackung** wird der Entfernung entsprechend sorgfältig ausgeführt und zum Selbstkostenpreise billigst berechnet.

Bei allen **Aufträgen** bitte ich Namen und Wohnort recht **deutlich** zu schreiben und stets die nächste **Eisenbahn-** oder **Poststation** genau zu bezeichnen.

Etwaige **Beschwerden,** welche nicht innerhalb 3 Tagen nach Empfang der Sendung gemacht werden, bleiben unberücksichtigt.

Für persönlich ausgesuchte Bäume ist dieses Verzeichnis nicht massgebend.

Die 100 Preise werden von 25 St. einer Sorte und Wahl ab berechnet.
„ 1000 „ „ „ 250 „ „ „ „ „ „ „

Erklärung der Abkürzungen der abgebbaren Formen usw.

1j. = einjährige Veredelung,
2j. B., 3j. B. = zwei-, dreijähriger Buschbaum,
P. I S., P. II S. Pyramide mit ein, zwei Serien,
Sp. I E., Sp. II E. = Spaliere mit ein, zwei Etagen,
H. = Hochstamm, ½H = Halbstamm.

* Mit Sternchen bezeichnete Sorten gehören dem neuen Rheinischen Normalsortiment an. Die Sorten der einzelnen Obstarten sind nach der Reifezeit geordnet.

Bahnstationen:

Staatsbahn: **Sechtem** (Strecke Köln-Bonn).
Köln-Bonner Kreisbahn: **Merten** (Strecke Köln-Bonn).

APFEL

Meine abgebbaren Aepfelsorten sind auf Paradies und Doucin, nur die Hochstämme auf Wildling veredelt. Bei Bestellungen bitte ich daher stets anzugeben, **welche** Unterlage gewünscht wird. Der Paradies- oder Johannisapfel ist schwachwüchsiger als der Doucin und verlangt guten, nährstoffreichen, nicht zu trocknen Boden. Fehlen diese Bedingungen, so sind die Erfolge unbefriedigend.

Fünfjährige Buschbäume „Schöner von Boskoop" auf Paradiesunterlage.

In guter Lage und bei günstigen Bodenverhältnissen liefern Spalier- und Buschobstanlagen auf Paradies Kabinettfrüchte. Die geeignetsten Formen für Aepfel auf Paradiesunterlage sind: der Buschbaum, der senkrechte Kordon, die U-Form und die kleinen 3—4armigen Verrierpalmetten, für Liebhaber noch der wagerechte Kordon. Buschbäume auf Paradies pflanze man je nach Bodengüte und Sorten auf 2—3 m seitlicher Entfernung.

Der Doucin oder Splittapfel ist genügsam und für mittelmässige trockene Böden empfehlenswert. Die geeignetsten Formen für Aepfel auf Doucinunterlage sind: der Buschbaum, die Pyramide (für einige Sorten) und die grösseren Palmetten von 6—12 Aesten. Buschbäume auf Doucin beanspruchen einen seitlichen Abstand von 3—5 m je nach Sorten und Bodenverhältnissen.

Preise der verschiedenen Baumformen.

	1 St.	100 St.	1000 St.
1jährige Veredelung auf Paradies oder Doucin . . .	0,50	40,—	350,—
Buschbäume, Pyramiden, 2j.—3j. auf Paradies oder Doucin	1,—	90,—	800,—
Buschbäume, 3j., extra stark, „ „ „ „	1,50	130,—	—
Buschbäume, 6j., verpfl., sehr stark mit Fruchtholz, auf Paradies (Nur Wintergoldparmaine)	3,00—5,00	250—400	—
Spaliere, geformt mit 1 Etage auf Paradies und Doucin	1,20	110,—	—
Spaliere, geformt mit 2 Etagen auf Doucin	2—2,50	—	—
Senkrechte Kordons 2j.—3j. auf Paradies	0,80—1,20	70—110	—
Senkrechte Kordons, 6j., verpfl., sehr stark mit Fruchtholz, auf Paradies 3 m hoch, (Nur weisser Wintercalvill)	2,00—3,00	180—250	—
Wagerechte Kordons, einarmig, 2j.—3j. auf Paradies .	1—1,50	—	—
„ „ zweiarmig, 2j.—3j. auf Paradies	1,20—1,80	—	—
Topfobstbäume mit Fruchtholz, 2j.—4j. „ „	0,80—1,50	—	—
Hochstämme I. Wahl	1,40	120,—	—
„ II. Wahl	1,—	90,—	—
Halbstämme	0,90	80,—	—

Weisser Astracan.

Vorrätig auf Paradiesunterlage 2j. B., 3j. B., Doucinunterlage 2j. B., 3j. B.

Frucht eiförmig abgerundet, mittelgross, durchscheinend weiss, sonnenwärts schwach gerötet. Feines, saftiges Fleisch mit angenehm süsssäuerlichem Geschmack. Reife Ende Juli. Baum trägt jährlich reich, wird daher nicht gross.

Weisser Klarapfel (durchsichtiger Sommerapfel.)

Vorrätig auf Paradiesunterlage 1j., 2j. B., P., Sp., Doucinunterlage 1j., 2j B., P., Sp.

Frucht mittelgross bis gross, weissgelb, von herrlichem Aussehen und recht gutem Geschmack. Aeusserst früh- und reichtragend, reift Ende Juli. Baum wüchsig, anspruchslos und unempfindlich. Einer der besten und leichtestverkäuflichen Frühäpfel.

Pfirsichroter Sommerapfel.

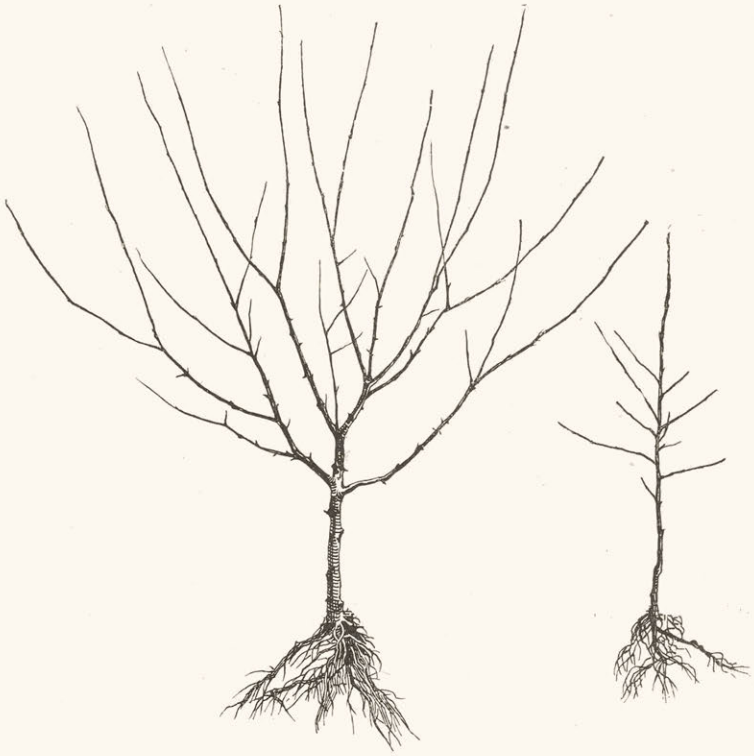
Vorrätig auf Paradiesunterlage 2j. B., 3j. B., Doucinunterlage 2j. B., 3j. B.

Frucht mittelgross, kreisförmig, fast ganz mit Rosarot bedeckt auf milchweissem Grunde, sehr hübsch. Fleisch weiss, fein, ersten Ranges für die Tafel. Reife Ende Juli, Anfang August. Baum sehr fruchtbar, aber empfindlich.

Roter Astracan.

Vorrätig auf Paradiesunterlage 1j., 2j. B., 3j. B., P., Sp., Doucinunterlage 1j., 2j. B., 3j. B., P., Sp.

Frucht mittelgross, kugelförmig abgeplattet, fast ganz karmoisinrot, bläulich beduftet. Fleisch fein, mild süss mit erhabenem, erfrischendem Aroma. Ersten Ranges. Reife Ende Juli, Anfang August. Baum von gutem Wuchs, früh im Ertrage und sehr fruchtbar. Wegen seines prachtvollen Kolorits wohl einer der schönsten und wegen seines vorzüglichen Geschmacks einer der besten Frühäpfel.



4jähriger verpflanzter Buschbaum auf Paradies, „Schöner von Boskoop."

1jährige Veredelung auf Paradies, „Cox's Orangen-Reinette."

* Charlamowsky.

Vorrätig auf Paradiesunterlage 1j., 2j. B., 3j. B., P., Sp., Doucinunterlage 1j., 2j. B., 3j. B., P., Sp., Wildlingsunterlage H., ½ H.

Frucht gross, von kreisförmig abgeplatteter, regelmässiger Form, kirschrot gestreift auf weisslich gelbem Grunde. Fleisch fein, säuerlich. Reife Anfang August. Baum von ungemeiner, anhaltender Fruchtbarkeit, sehr gesund und anspruchslos. Durch die Schönheit der Frucht ist diese Sorte auf den Märkten sehr gesucht.

Virginischer Rosenapfel.

Vorrätig auf Paradiesunterlage 2j. B., 3j. B., Doucinunterlage 2j. B., 3j. B.

Frucht gross, konisch, sehr schön wachsweiss, gelbrot gestreift. Fleisch saftig, von angenehm rosenartigem Weingeschmack. Reife Anfang August, hält sich 2—3 Wochen. Baum anspruchslos, wüchsig und fruchtbar.

**Sechsjähriger Buschbaum auf Paradies.
„Schöner von Boskoop". Frühjahr 1904.**

Grafensteiner.

Vorrätig auf Paradiesunterlage 1j., Doucinunterlage 1j., 2j. B., P., Wildlingsunterlage H.

Frucht ziemlich gross, kreisrund eingedrückt, schwach konisch. Schale glatt, fettig, grüngelb, beinahe ganz mit Dunkelrot verwaschen und streifig abgesetzt. Fleisch weiss, abknackend, erfrischend, von eigenartig gewürztem, ausgezeichnetem Wohlgeschmack. Reife Anfang September. Baum wüchsig und gesund, leider lässt die Fruchtbarkeit, die erst mit dem Alter eintritt, viel zu wünschen. Gedeiht am bestem auf feuchtem Boden.

Kaiser Alexander.

Vorrätig auf Paradiesunterlage 1j., 2j. B., 3j. B., P., Sp., Doucinunterlage 1j., 2j. B., 3j. B., P., Sp.

Frucht sehr gross, konisch unten erbreitert, von hellgrün gelblicher Grundfarbe, zur Reifezeit lachend rot. Sonnenseite leuchtend purpurrot. Fleisch ziemlich fein, locker, saftig, von weinsäuerlichem Geschmack. Reife Oktober-Dezember. Als Schau- und Marktfrucht sehr geschätzt. Baum ist anspruchslos an den Boden, bedarf jedoch eines vor Winden geschützten Standortes.

Derselbe Baum Herbst 1904.

Transparentapfel von Croncels.

Vorrätig auf Paradiesunterlage 1j., 2j. B., P., Sp., Doucinunterlage 1j., 2j. B., P., Sp., Wildlingsunterlage H., ½ H.

Frucht gross, regelmässig abgerundet, wachsgelblich, weiss durchscheinend, an der Sonnenseite leicht karnatrot angehaucht, sehr schön. Fleisch etwas salmartig gerötet, fein zart, sehr saftreich, süss-säuerlich mit angenehmem Gewürz. Allerersten Ranges für die Saison. Reife: September-November. Baum starkwüchsig und robust, unempfindlich gegen Frost.

Graue Herbstreinette (Rabau).

Vorrätig auf Paradies 2j. B., 3j. B., Doucinunterlage 2j. B., 3j. B., P., Sp.

Frucht gross, gelblich grün, bedeckt mit Rost, jedoch weniger stark als bei der ähnlichen „Grauen französischen Reinette." Fleisch gelblich, fein, zart, saftig, süss, sehr gewürzt, allerersten Ranges. Reifezeit Herbst, sich bis in den Winter verlängernd. Baum wüchsig und fruchtbar. Die Frucht dieser Sorte ist nach meiner Ansicht grösser und feiner als die der „grauen französischen Reinette."

* Wintergoldparmaine.

Vorrätig auf Paradiesunterlage 1j., 2j. B., **6j. B.,** P., Sp., Doucinunterlage 1j., 2j. B., 3j. B., P., Sp., Wildlingsunterlage H., ½ H.

Frucht ziemlich gross, von schöner abgerundeter, regelmässiger Form, orangegelb mit lebhaftem Rot verwaschen und gestreift. Fleisch abknackend, süss und gut gewürzt. Allerersten Ranges für alle Zwecke. Reife: Herbst und Winter. Baum wüchsig mit pyramidalem Wuchs, ungemein fruchtbar. Eine der schönsten, besten und zuverlässigsten Sorten in jeder Hinsicht. Besonders für **Buschobstkultur** geeignet. Diese Sorte hat die Eigenschaft, früh zu reifen und in diesem Zustande sich fast den ganzen Winter über zu erhalten. Für Massenkultur zu empfehlen.

Jakob Lebel.

Vorrätig auf Paradiesunterlage 2j. B., P., Sp., Doucinunterlage 2j. B., P., Sp.

Frucht gross, kreisförmig, abgeplattet, zitronengelb, lebhaft rot marmoriert. Fleisch weiss, zart, sehr saftreich, erster Qualität. Baum fruchtbar, robust. Bemerkenswert durch seine üppige Belaubung.

* Landsberger Reinette.

Vorrätig auf Paradiesunterlage 1j., 2j. B., 3j. B., P., Sp., Doucinunterlage 1j., 2j. B., 3j. B., P., Sp., Wildlingsunterlage H., ½ H.

Frucht gross, von hübscher regelmässiger Form mit feiner, glatter Schale strohgelb, sonnenwärts rötlich verwaschen. Fleisch fest, fein, ziemlich saftig, erfrischend, angenehm gewürzt. I. Ranges. Reife: Anfang bis Ende Winter. Baum ist ungemein wüchsig und sehr fruchtbar, früh im Ertrag. Früchte festhängend. Geeignet für die Kultur im Grossen. In einzelnen Oertlichkeiten leidet diese wertvolle Sorte leider an Krebs und Mehltau.

Cox's Orangen-Reinette.

Vorrätig auf Paradiesunterlage 1j., 2j. B., P., Sp., Doucinunterlage 1j., 2j. B., P., Sp.

Frucht mittelgross, kugelförmig, Grundfarbe gelb fast gänzlich von Orangerot bedeckt und mit goldigem, marmoriertem Rost überzogen. Fleisch gelblichweiss, fein mild, schmelzend, süss, mit überraschend edlem Gewürz. Allerersten Ranges. Reife Anfang bis Ende Winter. Baum von gemässigtem Wuchs, fruchtbar.

Adersleber Calvill.

Vorrätig auf Paradiesunterlage 1j., 2j. B., P., Sp., Doucinunterlage 1j., 2j. B., P., Sp.

Frucht ähnelt in Farbe, Geschmack und Schönheit sehr dem weissen Wintercalvill, von dem er ein Sämling ist. Der Baum ist jedoch von grösserer Anspruchslosigkeit auf Lage und Boden, dabei früh- und reichtragend.

Ananas-Reinette.

Vorrätig auf Paradiesunterlage 1j., 2j. B., P., Sp., Doucinunterlage 1j., 2j. B., 3j. B., P., Sp.

Frucht mittelgross, von konischer, sehr regelmässiger Form, goldgelb mit vielen feinen Punkten. Fleisch gelblich, sehr saftreich, süss, von sehr angenehmem, hochfeinem Ananasgeschmack. Allerersten Ranges. Reife Beginn bis Ende Winter. Wuchs gemässigt, stämmig.

Gelber Bellefleur.

Vorrätig auf Paradiesunterlage 1j., Doucinunterlage 1j., 2j. B., P.

Frucht gross, unregelmässig, oval mit calvillartigen Rippen, hellgelb, an der Sonnenseite bisweilen leicht zinnoberrot angehaucht. Fleisch gelblich, fein, zart, sehr angenehm gewürzt, ersten Ranges. Reife Anfang bis Ende Winter. Baum wüchsig und sehr fruchtbar, leidet jedoch in einzelnen Oertlichkeiten an Krebs.

Von Zuccalmaglio's Reinette.

Vorrätig auf Paradiesunterlage 1j., 2j. B., 3j. B., P., Sp., Doucinunterlage 1j., 2j. B., P., Sp.

Frucht mittelgross, eiförmig abgestumpft, zitronengelb mit leichten rötlichen Streifen. Fleisch fein, saftig, von gewürztem, weinigem Geschmack. Ersten Ranges. Reife Mitte Winter. Baum wüchsig, gesund, früh und ungemein reich tragend.

* Baumann's Reinette.

Vorrätig auf Paradiesunterlage 1j., 2j. B., P., Sp., Doucinunterlage 1j., 2j. B., P., Sp., Wildlingsunterlage H., ½ H.

Frucht mittelgross, abgerundet, abgeplattet, stark kirschrot verwaschen und gestreift auf dunkelgelbem Grunde. Fleisch gelblich, fein, fest, süss und angenehm gewürzt. Reife Winter. Baum anspruchslos, von mässigem Wuchs infolge der frühen und reichen Tragbarkeit.

Canada-Reinette.

Vorrätig auf Paradiesunterlage 1j., 2j. B., P., Sp., Doucinunterlage 1j., 2j. B., P., Sp.

Frucht gross bis sehr gross, von abgeplatteter Form mit starken Rippen, strohgelb mit netzartigem Rost, an der Sonnenseite bisweilen gerötet. Fleisch gelblich, zart, süss, angenehm gewürzt. Allerersten Ranges für die Tafel. Baum wüchsig und fruchtbar. Liebt fetten Boden und warme Lage. Eine allgemein geschätzte Sorte für Mitte bis Ende Winter.

Spalierwand mit „Weisser Wintercalvill". Mädchen binden die Früchte in Papierdüten.

Weisser Wintercalvill.

Vorrätig auf Paradiesunterlage 1j., 2j. B., P., Sp., Doucinunterlage 1j., 2j. B., P., Sp.

Frucht gross, gerippt, weiss bis strohgelb, zuweilen mit zartem Rot an der Sonnenseite. Fleisch fein, süss-säuerlich, von erhabenem, ausgezeichnetem Wohlgeschmack. Allererster Qualität für die Tafel. Die Reifezeit beginnt Ende November und dauert bis Ende Winter. Baum wächst gut, ist aber empfindlich, verlangt guten Boden und warme Lage, am besten als senkrechter Kordon oder Spalier an der Wand. 6j. verpflanzte **senkrechte Kordons** auf Paradies mit Fruchtholz 2,50—3,— Mk.

* Schöner von Boskoop.

Vorrätig auf Paradiesunterlage, 1j., 2j. B., P., Sp., Doucinunterlage 1j., 2j. B., P., Sp., Wildlingsunterlage H., ½ H.

Frucht gross bis sehr gross, kugelförmig, bisweilen an jungen Bäumen hochgebaut, grünlich gelb, bei eintretender Reife zitronengelb mit hellem Rot verwaschen und teilweise mit Rost bedeckt. Fleisch gelblich, fein, ziemlich fest, saftig, süsssäuerlich, angenehm gewürzt. Ersten Ranges für die Tafel und hochfeiner Kompottapfel. Reife: Ende Winter. Baum starkwüchsig, früh tragbar und sehr fruchtbar. Für alle Formen geeignet, doch sind, weil die grossen Früchte vom Winde leicht abgeschlagen werden, die niederen Formen, besonders der **Buschbaum**, die geeignetsten. Einer der besten spätreifenden Aepfel.

*** Roter Bellefleur (Siebenschläfer).** Wildlingsunterlage H., ½ H.

Frucht mittelgross, länglich, konisch, bei beginnender Reife auf zitronengelbem Grunde karmoisinrot gefärbt. Für die Tafel II. Ranges, aber wertvoll als Wirtschaftsapfel. Reife: Mitte bis Ende Winter. Baum wächst langsam und macht eine flachkugelförmige Krone, sehr gesund, anspruchslos und noch zur Anpflanzung als Hochstamm in Grasgärten geeignet. Wegen seiner späten Blüte sehr wertvoll für Gegenden, die unter Spätfrösten leiden.

Neuheiten.

Preise der verschiedenen Formen.

	1 St.	100 St.
Einjährige Veredelungen auf Paradies und Doucin	0,80	70,—
Buschbäume, Pyramiden, 2j. Spaliere (I Etg.) auf Paradies und Doucin	1,50	130,—
Senkrechte Kordons, 2j.—3j. auf Paradies	1,20	100,—

Lord Grosvenor. Vorrätig auf Paradiesunterlage 1j., 2j. B., 3j. B., P., Sp., Doucinunterlage 1j., 2j. B., P., Sp.

Frucht gross, konisch, bauchig mit vielen rippenartigen Erhöhungen. Farbe gelblich weiss mit feinen weissen Punkten, von bestechender Schönheit. Fleisch saftig, säuerlich, vorzüglich zum Kochen, für die Tafel zweiten bis dritten Ranges. Reifezeit Ende August. Baum anspruchslos, sehr kräftig wachsend und gesund. Bemerkenswert durch seine enorme und jährliche Tragbarkeit. Von hohem Wert für den massenerzeugenden Marktgärtner.

Ernst Bosch. Vorrätig auf Paradiesunterlage 1j., 2j. B., P., Sp., Doucinunterlage 1j., 2j. B., P., Sp.

Frucht mittelgross, sehr regelmässig eiförmig, glänzend hellgelb, ohne jede Röte. Fleisch weiss, zart, sehr saftreich und angenehm gewürzt, ersten Ranges, reift im Oktober und hält sich bis Februar. Baum von nur mittelmässigem gedrungenem Wuchs, sehr gesund, ähnlich der Ananas-Reinette, von der er abstammt. Sehr bemerkenswert, sowohl durch seine jährliche reiche Tragbarkeit, als durch die vollkommene Entwickelung sämtlicher Früchte, die in Büscheln erscheinen. Im Sommer und Herbst bilden die stets reich mit gelben Früchten behangenen Bäume eine wahre Zierde.

Calvill Grossherzog Friedrich von Baden. Vorrätig auf Paradiesunterlage 1j., 2j. B., P., Sp., Doucinunterlage 1j., 2j. B., P., Sp.

Frucht gross bis sehr gross, gerippt. Dem weissen Wintercalvill in Form und Farbe ähnlich, von angenehmem Geschmack. Reifezeit: Oktober-Dezember. Baum ist gesund, von kräftigem Wachstum, ungemein früh und reichtragend.

Minister von Hammerstein.

Vorrätig auf Paradiesunterlage 1j., 2j. B., P., Sp., Doucinunterlage 1j., 2j. B., P., Sp.

Frucht gross, regelmässig abgeplattet. Wachsgelb mit einem goldigroten Anflug an der Sonnenseite, ähnelt in der Form und Farbe der Landsberger Reinette, von der er abstammt. Fleisch fein, zart, süssweinsäuerlich, an Ananas erinnernd und von einer ungewöhnlichen Saftfülle. Allerersten Ranges für die Tafel. Reifezeit: Februar-März. Baum wüchsig, äusserst reichtragend, verlangt aber günstige Verhältnisse. Diese edle Neuheit wurde vor einigen Jahren in der Lehranstalt für Obst und Weinbau zu Geisenheim gezogen.

Freiherr von Berlepsch.

Vorrätig auf Paradiesunterlage 1j., 2j. B,. 3j. B., P., Sp., Doucinunterlage 1j., 2j. B., 3j. B., P., Sp.

Frucht mittelgross, regelmässig, etwas abgeplattet und gerippt, auf hellgelbem Grunde hellrot, gestreift und verwaschen. Fleisch fein, von süssweinigem, erfrischendem, durch feines Gewürz gehobenem, ausgezeichnetem Wohlgeschmack. Allerersten Ranges für die Tafel. Reife Mitte bis Ende Winter. Baum starkwüchsig, sehr gesund und dankbar. Der rühmlichst bekannte Pomologe Dietrich Uhlhorn jr., Grevenbroich, bezeichnet diese edle Goldreinette als seine beste Züchtung.

Zweijährige Aepfelbuschbäume in der Baumschule.

Die Birnen sind mit Ausnahme der Hochstämme auf **Quitte** (Quitte von Angers) veredelt, nur einige schwachwüchsige Sorten haben Wildlingsunterlage. Die auf Quitten veredelten Birnen tragen schneller, geben bessere und schönere Früchte, als solche von Bäumen mit Wildlingsunterlage, indessen verlangt die Quittenunterlage einen guten, frischen Boden. Birnpyramiden auf Quitte pflanzt man in ganzen Beständen 3—4 m auseinander.

Preise der verschiedenen Baumformen.

	1 St.	100 St.	1000 St.
Einjährige Veredelungen auf Quitte oder Wildling . .	0,50	40,—	350,—
Pyramiden mit 1 Serie 2j.—3j. auf Quitte oder Wildling	1,—	90,—	800,—
„ „ 2 Serien 3j.—4j. „ „ „ „	1,80—2,50	—	—
Spaliere, geformt mit 1 Etage „ „ „ „	1,20	110,—	—
„ „ „ 2 Etagen „ „ „ „	2—2,50	—	—
Senkrechte Kordons 2j.—3j. „ „ „ „	0,80—1,20	70—110	—
Topfobstbäume 2j.—4j. „ „ „ „	0,80—1,50	—	—
Hochstämme I. Wahl	1,40	120,—	—
„ II. Wahl	1,—	90,—	—
Halbstämme	0,90	80,—	—

Doktor Julius Guyot.

Vorrätig auf Wildling und Quitte 1j., P. I. S., Sp. I E.

Frucht gross, länglich, beulig, abgestumpft, strohgelb, karminrot gepeitscht und marmoriert. Fleisch fein, schmelzend, saftreich, aromatisch, erster Qualität. Reife zweite Hälfte August, etwa 8—10 Tage vor William's Christbirne. Baum wüchsig auf Wildling und sehr fruchtbar.

Clapp's Liebling.

Vorrätig auf Quitte P. I S., P. II S., Sp. I E., Sp. II E.

Frucht gross bis sehr gross, birnförmig, blass zitronengelb, lebhaft karminrot verwaschen und gestreift. Sehr schöne, saftige und schmelzende Sommerbirne von angenehm gewürztem, süssweinsäuerlichem Geschmack. Besonders denen zu empfehlen, die das starke Gewürz der William's Christbirne nicht lieben. Reife: Ende August. Baum wüchsig auf Quitte, früh und reichtragend.

William's Christbirne.

Vorrätig auf Wildling P. I S., P. II S., Sp. I E., Sp. II E., H., ½ H.

Frucht gross, länglich, beulig gebaucht, lebhaft goldgelb gefärbt. Fleisch sehr fein, schmelzend saftreich, stark müskiert. Ersten Ranges. Reife: August-September. Baum wächst gemässigt und ist sehr fruchtbar. Eine der schönsten und besten Sommerfrüchte, besonders von denen geschätzt, die ein starkes Gewürz lieben. Zum Einmachen besonders zu empfehlen.

Amanlis Butterbirne.

Vorrätig auf Quitte P. I S., P. II S., Sp. I E., Sp. II E.

Frucht ziemlich gross, kreiselförmig bauchig, grünlich gelb, mattrot verwaschen. Fleisch weiss, schmelzend saftreich, süss, von einem erhabenen, säuerlichen Geschmack. Ersten Ranges. Reife: Mitte September. Baum sehr starkwüchsig, anspruchslos und dauerhaft auf Quitte, von regelmässiger, grosser Tragbarkeit.

Marguérite Marillat.

Vorrätig auf Wildling 1j., P. I S., Sp. I E.

Frucht enorm gross, länglich bauchig, in Form der William's Christbirne, strohgelb, an der Sonnenseite rötlich betupft und gefleckt. Fleisch weisslich gelb, halbfein, sehr saftig, säuerlich süss, von erhabenem, leicht gewürztem Geschmack. Ersten Ranges. Reife August-September. Baum von mässigem Wuchs und guter Tragbarkeit.

Doppelte Philippsbirne.

Vorrätig auf Quitte 1j., P. I S., Sp. II E.

Frucht gross, kegelförmig, strohgelb, bisweilen leicht rot verwaschen. Fleisch sehr schmelzend, saftig und gewürzt. Reift Anfangs Oktober. Baum äusserst fruchtbar, von mässigem Wuchs auf Quitte und gesund. Wegen ihrer Aehnlichkeit mit Diels Butterbirne wird die Sorte vielfach frühe Diels Butterbirne genannt, leidet aber nicht wie diese an Fusicladium.

Gute Luise von Avranches.

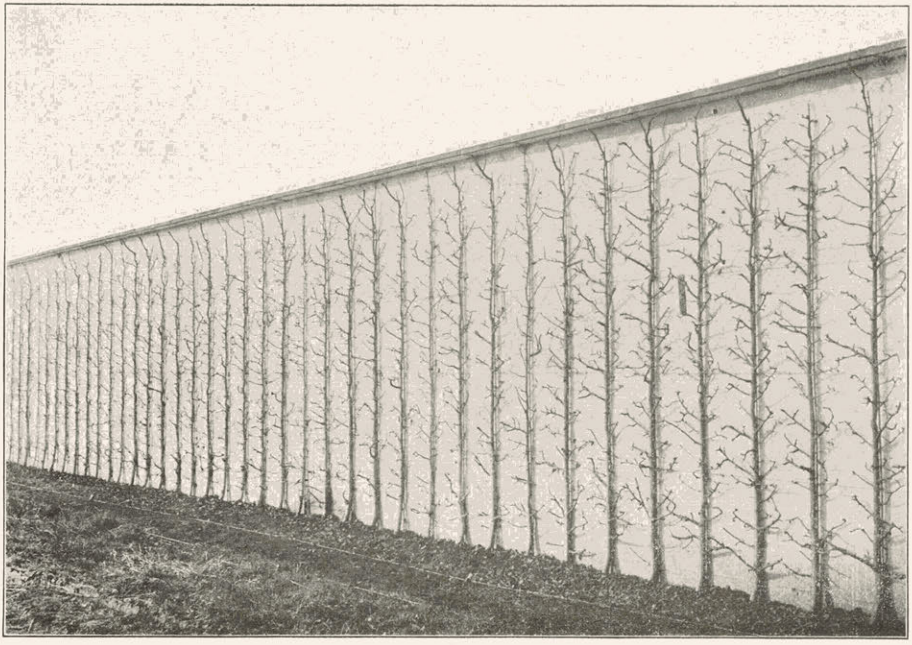
Vorrätig auf Quitte P. I S., P. II S., Sp. I E., Sp. II E., Wildlingsunterlage H., ½ H.

Frucht ziemlich gross, länglich, pyramidenförmig grünlich gelb, grösstenteils blutrot verwaschen und gestreift. Fleisch sehr fein, sehr schmelzend und sehr saftreich, mild, süss und gewürzt. Allerersten Ranges. Reife Mitte September bis Mitte Oktober. Baum wüchsig und regelmässig Jahr für Jahr fruchtbar. Bildet sehr schöne Pyramiden. Eine der besten und zuverlässigsten Sorten in jeder Hinsicht.

Köstliche von Charneu.

Vorrätig auf Wildling und Quitte 1j., P. I S., Sp. I E., H.

Frucht mittelgross, von unregelmässig länglich bauchiger Form. Schale fein, grünlich gelb, bei voller Reife fahlzitronengelb. Fleisch sehr fein, saftig, ganz schmelzend, von erhabenem, zuckersüssem gewürzten Geschmack. Reife Mitte Oktober bis Anfang November. Baum wüchsig und gesund, wird wegen seiner grossen Tragbarkeit jedoch nur mittelgross. Als Hochstamm bildet er hohe, pyramidale Kronen mit etwas hängenden Zweigen.



7jährige senkrechte Kordons „Winterdechantsbirne".

Clairgeau's Butterbirne.

Vorrätig auf Wildling 1j., P. I S., P. II S., Sp. I E., Sp. II E.

Frucht gross, oft sehr gross, pyramidenförmig verlängert, grün, später gelb, auf der Sonnenseite schön leuchtend rot gefärbt am Stiel und Kelch mit goldigem feinen Rost überzogen. Fleisch gelblich, halb schmelzend, mehr oder weniger gewürzt und gezuckert. Reife Anfang Winter. Baum gesund, erschöpft sich schnell auf Quitte, von gutem Wuchs und grosser Fruchtbarkeit auf Wildling. Eine der schönsten Birnen. Sehr vorteilhaft für den Anbau zum Marktverkauf.

Birne von Tongre.

Vorrätig auf Quitte 1j., P. I S., P. II S., Sp. I E., Sp. II E., auf Wildlingsunterlage H.

Frucht gross, pyramidal bauchig. Grundfarbe gelb mit zimmetfarbigem Rost bedeckt, an der Sonnenseite orangerot verwaschen und goldig bronziert, was der Frucht in der Reife ein lachendes Aussehen verleiht. Fleisch halb schmelzend, sehr saftig süss-säuerlich gewürzt. Reifezeit Oktober, Baum gesund, von genügendem Wuchs auf Quitte und grosser Tragbarkeit. Marktfrucht ersten Ranges.

Gellert's Butterbirne.

Vorrätig auf Quitte 1j., P. I S., P. II S., Sp. I E., Sp. II E., auf Wildlingsunterlage H., ½ H.

Frucht ziemlich gross, oval abgestumpft, grünlich, mit bräunlichem Rost bedeckt. Fleisch sehr fein, ganz schmelzend, sehr angenehm gezuckert und gewürzt. Allerersten Ranges für die Tafel. Reife September-Oktober. Baum gesund, sehr dauerhaft und wüchsig auf Quitte, schöne grosse Pyramiden bildend. Die Tragbarkeit tritt infolge des starken Wachstums etwas später ein, ist dann aber eine grosse und regelmässige.

Vereinsdechantsbirne.

Vorrätig auf Quitte 1j., P. I S., P. II S., Sp. I E., Sp. II E., auf Wildlingsunterlage H.

Frucht gross, stumpf, kegelförmig bauchig, strohgelb, leicht rot verwaschen. Fleisch sehr fein, sehr schmelzend, saftreich, sehr süss, kostbar gewürzt, allerersten Ranges. Reife Ende Oktober bis November. Baum wächst sehr kräftig und gesund auf Quitte und bildet schöne Pyramiden. Diese herrliche Sorte vereint mit der Grösse die Qualität der Früchte.

Herzogin von Angouleme.

Vorrätig auf Quitte 1j., P. I S., P. II S., Sp. I E., Sp. II E.

Frucht sehr gross, konisch zylindrisch mit vielen Beulen, hellgelb mit zahlreichen grünlichen Punkten. Fleisch halb schmelzend abknackend, sehr saftreich und süss, mehr oder weniger gewürzt. Reife Herbst bis Anfang Winter. Baum von gutem Wuchs auf Quitte und in guten Lagen sehr fruchtbar. Eine der am meisten geschätzten Birnen, namentlich für Markt und Versand.

Lelectier.

Vorrätig auf Quitte 1j., P. I S., P. II S., Sp. I E., Sp. II E.

Frucht gross bis sehr gross, pyramidenförmig, goldgelb mit fahlen Punkten gezeichnet. Fleisch weiss, fein schmelzend, sehr saftig, süss, von erhabenem und gewürztem Geschmack. Reife Dezember. Baum sehr wüchsig, gesund und fruchtbar.

* Pastorenbirne.

Vorrätig auf Quitte 1j., P. I S., P. II S., Sp. I E., Sp. II E., Wildlingsunterlage H., ½ H.

Frucht gross, lang, blassgrünlich gelb, in der Längsrichtung mit einer dünnen, falben Linie gezeichnet. Fleisch halb schmelzend, je nach Lage und Boden mehr oder weniger süss und gewürzt. Oft von guter Qualität für die Tafel, stets vorzüglich zum Kochen. Reife Ende Herbst, Anfang Winter. Baum gesund, sehr wüchsig und sehr fruchtbar. Für Pyramiden geeignet. Diese Birne ist eine der lohnendsten im Ertrag und aus diesem Grunde von Marktgärtnern sehr beliebt, weil zur Zeit ihrer Reife die Birnen rar zu werden beginnen.

Butterbirne Alexander Lucas.

Vorrätig auf Quitte 1j., P. I S., Sp. I E.

Frucht gross, birnförmig bauchig, grünlich gelb, zimmetfarbig punktiert, an der Sonnenseite rötlich verwaschen. Fleisch halb schmelzend, sehr saftig, weinig, süss, ersten Ranges. Reife November-Januar. Baum sehr wüchsig und gesund auf Quitte und von regelmässiger guter Tragbarkeit. Eine der sehr wenigen Winterbirnen, welche in Norddeutschland noch im Freien gedeihen und ihre Früchte zum vollen Ausreifen bringen. Diese Sorte verdient allgemein angepflanzt zu werden.

Winterdechantsbirne.

Vorrätig auf Quitte 1j., P. I S., Sp. I E., Sp. II E.

Frucht gross bis sehr gross, eiförmig, oval, unregelmässig, krautartig grün, später gelblich, punktiert. Fleisch fein, butterhaft schmelzend, süss-säuerlich, von ausgezeichnetem Geschmack. Allerersten Ranges. Reife Winter. Baum von gemässigtem Wuchs auf Quitte und fruchtbar. Verlangt warme geschützte Lage oder Mauer und nährstoffreichen feuchten Boden. Eine der mit Recht geschätztesten Wintertafelbirnen. Leidet im Freien stark durch Fusicladium. Sehr geeignet als senkrechter Kordon oder Spalier an warmen Wänden.

Esperens-Bergamotte.

Vorrätig auf Quitte 1 j., P. I S., P. II S., Sp. I E., Sp. II E.

Frucht klein bis mittelgross, abgerundet beulig, zitronengelb, punktiert. Fleisch gelblich, fein schmelzend, süss und angenehm gewürzt. Auf reichem Boden und guter Lage fast stets ersten, oftmals allerersten Ranges. Reife Ende Winter. Baum von kräftigem Wuchs auf Quitte. Die Früchte erscheinen in Büscheln.

Président Drouard. Vorrätig auf Quitte 1j., P. I S., Sp. I E.

Frucht ziemlich gross bis gross, kegelförmig bauchig, einförmig gelb, mit feinen grauen Punkten. Fleisch weiss, fein, schmelzend, saftig, süss und gewürzt. Reife Januar-Februar. Baum von mässigem Wuchs und enorm reichtragend.

Edelcrassane

Vorrätig auf Quitte 1j., P. I S., P. II S., Sp. I E., Sp. II E.

Frucht gross, von abgerundeter, unregelmässiger Bergamotteform. Farbe erst dunkelgrün, später gelblich falb, schwach dunkelrot gefleckt. Fleisch saftig, ganz schmelzend, angenehm säuerlich, allerersten Ranges. Reife Mitte bis Ende Winter. Baum wächst mässig auf Quitte und ist sehr fruchtbar und gesund. Für alle niederen Formen geeignet, im Freien aber nur in warmen Lagen.

Senkrechte Kordons „Edelcrassane", 4 Jahre alt.

Olivier de Serres. Vorrätig auf Quitte 1j., P. I S., P. II S., Sp. I E., Sp. II E.

Frucht ziemlich gross, apfelförmig, einfarbig, fahl gelb mit goldigem Rost, teils gefleckt, teils überzogen. Fleisch weiss, fein, sehr schmelzend, saftig, sehr süss und kostbar gewürzt, allererster Qualität. Baum von gutem Wuchs auf Quitte und fruchtbar, weniger empfindlich als die Winterdechantsbirne. Eine der besten Winterbirnen.

Neuheiten.

(Preise wie Apfelneuheiten.)

Frau Luise Göthe. Vorrätig auf Quitte 1j., P. I S., Sp. I E.

Frucht gross, von unregelmässiger Form, einer sehr grossen Esperens-Bergamotte ähnelnd. Grundfarbe dunkelgrün, zur Reifezeit in ein dunkles Gelb übergehend. Die ganze Frucht ist mit vielen eckigen, zu Figuren und Flecken zusammenlaufenden Rostzeichnungen bedeckt. Fleisch grünlich gelb, ganz schmelzend, sehr saftreich und angenehm gewürzt, allererster Qualitat. Reife Dezember bis März. Baum von genügendem Wuchs, dunkelgrüner Belaubung und etwas hängenden Zweigen. Eine äusserst wertvolle Neuzüchtung der Geisenheimer Lehranstalt für Obst- und Weinbau.

Notaire Lepin. Vorrätig auf Quitte 1j., P. I S., Sp. I E.

Frucht mittelgross bis gross, länglich birnförmig, grüngelb bis hellgelb, fein rostig punktiert. Fleisch gelblich, ganz schmelzend. Reifezeit Ausgangs Winter. Baum wächst kräftig, ist gesund und bringt noch im Freien seine Früchte zur vollen Entwickelung. Eine wertvolle französische Neuheit.

Späte von Ninove. Vorrätig auf Quitte P I S., P. II S., Sp. II E., Wildlingsunterlage ½H.

Frucht gross, regelmässig, konisch, etwas gebaucht, fahlgelb, später dunkelgelb, an der Sonnenseite schön rot verwaschen. Fleisch halbfein, abknackend, saftig, von erfrischendem Geschmack. Reife März bis Mai. Baum starkwüchsig, robust und sehr gesund. Eine anspruchslose späte Winterbirne, deren Früchte noch im Freien ausreifen, neue Sorte, die aus dem belgischen Städtchen Ninove herstammt.

Pfirsiche

Alle von mir gezogenen Pfirsiche sind auf Pflaumen (St. Julien) veredelt. Die frühen amerikanischen und englischen Sorten können in etwas geschützten Lagen vorteilhaft als freistehende Buschbäume gezogen werden ,während die später reifenden französischen Sorten eine warme Wand verlangen. In Bezug auf Boden macht der Pfirsich keine grossen Ansprüche, am liebsten sind ihm kalkhaltige, sandige Lehmböden. Pflanzungen mit kräftigen einjährigen Buschbäumen oder Spalieren geben die besten Erfolge. Pflanzweite für Buschbäume 4—5 m.

Preise der verschiedenen Baumformen.

	1 St.	100 St.
Einjährige Veredelungen	1.—	90,—
Buschbäume 1j.	1,20—1,50	110—130
Spaliere, geformt, mit 1 Etage 1j.	1,40	130,—
„ „ „ 2 Etagen 1j.	1,80	—

* Amsden. Vorrätig 1j., 1j. B., 1j. Sp.

Frucht mittelgross, abgerundet, etwas eingedrückt, stark purpurrot koloriert. Fleisch grünlich weiss, fein saftig, zart, am Steine haftend. Reife Mitte bis Ende Juli. Baum wüchsig und sehr fruchtbar. Von allen frühen Sorten die früheste und am meisten geschätzte. Stammt aus Nordamerika.

Früher Alexander. Vorrätig 1j., 1j. B., 1j. Sp.

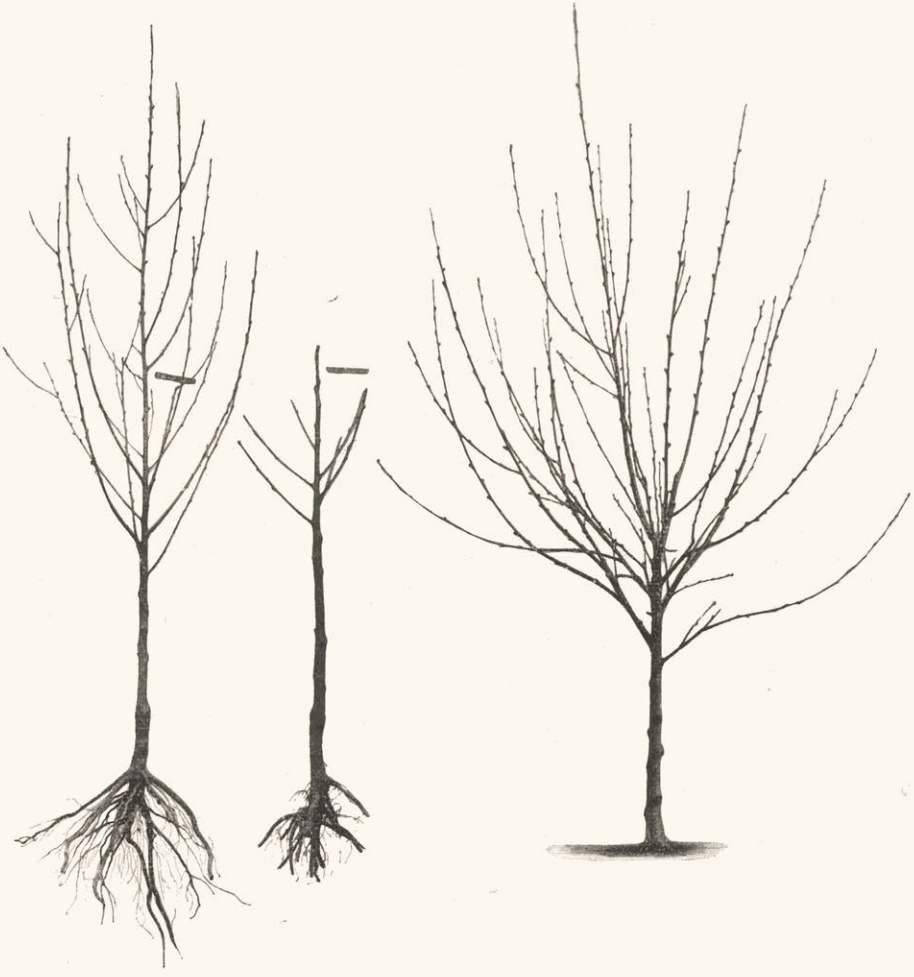
Frucht mittelgross, rund, an den Polen abgeplattet, an der Sonnenseite stark koloriert auf weiss-gelblichem Grunde. Fleisch fein, süss, erfrischend, am Steine haftend. Baum wüchsig und sehr fruchtbar. Diese Sorte unterscheidet sich sehr wenig von der vorhergehenden, in Reifezeit und Güte ist sie ihr gleich. Amerikanischen Ursprungs.

Waterloo. Vorrätig 1j., 1j. B., 1j. Sp.

Frucht mittelgross bis gross, rot marmoriert, an der Sonnenseite braunrot. Fleisch sehr fein, saftig, süss, kaum am Steine haftend, erster Qualität. Reife Ende Juli. Baum sehr fruchtbar und robust. Stammt ebenfalls aus Amerika, wo er auf den Märkten sehr geschätzt wird. Der beste Frühpfirsich zur Massenanpflanzung.

Brigg's Roter Maipfirsich. Vorrätig 1j., 1j. B., 1j. Sp.

Frucht mittelgross bis gross, abgerundet. Grundfarbe weiss, an der Sonnenseite stark koloriert. Fleisch weiss, zart, schmelzend, süss, erster Qualität. Reife Ende Juli. Baum wüchsig und fruchtbar.



1jähriger Buschbaum, rechts rationeller Schnitt vor der Pflanzung.

1 Jahr nach der Pflanzung.

Rivers Frühpfirsich. Vorrätig 1j., 1j. B., 1j. Sp.

Frucht gross, beinahe kugelförmig, strohgelb, an der Sonnenseite kaum hellrot angehaucht. Fleisch weiss, schmelzend, von sehr angenehm gewürztem Geschmack. Reife Ende Juli, Anfang August. Baum trägt früh. Englischen Ursprungs. Bemerkenswert durch Grösse und Qualität unter den frühen Pfirsichen. Kernplatzer. Zum Marktverkauf nicht geeignet.

Canadischer Frühpfirsich. Vorrätig 1j., 1j. B., 1j. Sp.,

Frucht gross, kugelförmig, sehr koloriert. Fleisch fein, saftig, ersten Ranges. Reifezeit Anfang August. Baum von schwachem Wuchs, früh und reichtragend. Stammt aus Ontario. Einer der grössten unter den frühen Pfirsichen.

4jähriger Buschbaum „Waterloo".

Früher York. Vorrätig 1j., 1j. B., 1j. Sp.

Frucht mittelgross, oval kugelförmig. Haut fein, auf weiss-gelblichem Grunde intensiv purpurkarmin gefärbt. Fleisch sehr zart, schmelzend und saftreich, lösend. Reife erste Hälfte August. Baum von kräftigem Wuchs und sehr fruchtbar. Diese Sorte reift in der an Pfirsichen armen Zeit und ist daher sehr wertvoll. Züchtung von Rivers.

Hales Frühpfirsich. Vorrätig 1j., 1j. B., 1j. Sp.

Frucht mittelgross, kugelförmig, sehr schön koloriert, Fleisch sehr fein, erster Qualität. Reift Mitte August. Baum von gutem Wuchs, sehr fruchtbar und widerstandsfähig. Zum Massenanbau zu empfehlen.

Grosse frühe Mignon. Vorrätig 1j., 1j. B., 1j. Sp.,

Frucht gross, abgerundet, sehr koloriert und punktiert, Fleisch sehr schmelzend, süss, ersten Ranges. Reife zweite Hälfte August. Baum von gutem Wuchs und sehr fruchtbar. Wird in Montreuil bei Paris viel als Mauerspalier angepflanzt.

5jähriger Buschbaum „Waterloo".

Rote Magdalene. Vorrätig 1j., 1j. B., 1j. Sp.

Frucht ziemlich gross bis gross. Die weiss-grünliche Grundfarbe ist stark mit Purpurrot marmoriert und bedeckt. Fleisch um den Stein kirschrot, fein, sehr schmelzend und saftreich, ersten Ranges. Reife zweite Hälfte August. Baum sehr wüchsig, sehr fruchtbar und langlebig. Am Vorgebirge vielfach als alte reichtragende Buschbäume anzutreffen.

* Grosse Mignon. Vorrätig 1j., 1j. Sp.

Frucht gross, unregelmässig, kugelförmig, karmoisinrot verwaschen und punktiert auf gelblichem Grunde, Fleisch sehr saftig und sehr schmelzend, süss gewürzt, allerersten Ranges. Reife erste Hälfte September. Baum wüchsig und fruchtbar, verlangt den Schutz einer guten Wand. Von allen Pfirsichen der am meisten geschätzte.

Proskauer Pfirsich. Vorrätig 1j., 1j. B.

Frucht mittelgross an den Seiten etwas abgeplattet, braunrot. Fleisch weiss, fein. Reift Ende August. Baum widerstandsfähig, wüchsig und winterhart. Eine neue deutsche Züchtung, besonders für rauhe Lagen, wo die französischen Pfirsiche nicht mehr gedeihen, zu empfehlen.

Königin der Obstgärten. Vorrätig 1j., 1j. B., 1j. Sp.

Frucht gross bis sehr gross, von kugeliger, eliptischer Form, weisslich grün, stark mit Braunrot bedeckt. Fleisch grünlich um den Stein rötlich, fest. Reife erste Hälfe September. Baum sehr wüchsig, robust und ausserordentlich reichtragend. Gedeiht in warmer Lage noch im Freien.

Bonouvrier. Vorrätig 1j. 1j. Sp.

Frucht gross, beinahe kreisförmig, auf grünlich weissem Grund stark mit Purpurrot bedeckt. Fleisch um den Stein koloriert, sehr saftig von erhabenem Aroma, allerersten Ranges. Reife zweite Hälfte September. Baum von gutem Wuchs, sehr fruchtbar. Diese spätreifende Sorte verlangt, um ihr volles Aroma zu erlangen, an einer nach Süden gerichteten Wand als Spalier gezogen zu werden.

Leopold I. Vorrätig 1j., 1. Sp.

Frucht gross bis sehr gross, regelmässig, rot marmoriert und punktiert auf gelblichem Grunde. Fleisch fest, schmelzend, saftreich süss und gewürzt. Reife Mitte bis Ende September. Baum wüchsig und gesund, verlangt Südost- oder Südwand, trägt sehr reich, vorteilhaft für den Massenanbau.

Pfirsich von Bonlez. Vorrätig 1j., 1j. Sp.

Frucht gross, unregelmässig eiförmig, auf weiss-grünlichem Grunde fast ganz mit lebhaftem Purpur marmoriert und bedeckt. Fleisch sehr fein, sehr schmelzend, saftreich, süss und gewürzt, allerersten Ranges. Reife Mitte bis Ende September. Baum fruchtbar, verlangt aber Südwand. Einer der schönsten, besten und vorteilhaftesten unter den spätreifenden Pfirsichen. Stammt aus Bonlez in Belgien.

Nektarinen.

(Pfirsiche mit glatter Haut.)

Frühe von Croncels. Vorrätig 1j., 1j. B., 1.j. Sp.

Frucht ziemlich gross, auf buttergelber Grundfarbe stark dunkel violett koloriert. Empfehlenswert sowohl durch die Wüchsigkeit und Fruchtbarkeit des Baumes, als auch durch die frühe Reifezeit und den guten weinigen Geschmack des Fleisches. Reife erste Hälfte August.

Lord Napier. Vorrätig 1j., 1j. Sp.

Frucht mittelgross bis gross, abgerundet, weisslich gelb, an der Sonnenseite prachtvoll glänzend dunkelrot gefärbt. Fleisch sehr fein, hervorragend schmelzend und saftig, süss und gewürzt. Reife Ende August. Baum wüchsig, sehr fruchtbar, sehr schöne englische Nektarine für gute Lage.

Neuheiten.

Preise. Einjährige Veredelungen à St. 2.— Mk.
„ Buschbäume à St. 2.50 Mk.

Oberpräsident von Schorlemer. Vorrätig 1j., 1j. B.

Frucht mittelgross, purpurrot koloriert, Fleisch fein, schmelzend, löst vom Stein. Ersten Ranges. Reife Mitte August. Baum von gedrungenem Wuchs, sehr fruchtbar. Besonders wertvoll dadurch, dass die Reife in die Lücke zwischen den frühen amerikanischen und den französischen Pfirsichen fällt.

Perle von Muffendorf. Vorrätig 1j. 1j. B.

Frucht gross, bis sehr gross, hellrot marmoriert auf grünlich gelbem Grunde. Fleisch hochfein, schmelzend, ersten Ranges. Reife Ende August. Baum gesund und fruchtbar. Infolge der Grösse und Schönheit eine vorzügliche Verkaufsfrucht.

Johann Peter Regh's Liebling. Vorrätig 1j., 1j. B.

Frucht gross, prachtvoll purpurrot gefärbt. Fleisch fein, sehr wohlschmeckend. Reife Anfang September. Baum gesund und tragbar. Diese, wie die zwei vorhergehenden Sorten sind neuerdings in den ausgedehnten Pfirsichkulturen von Muffendorf bei Bonn als Sämlinge gefunden worden. Akklimatisiert an das rheinische Klima, haben diese Neuheiten den Vorzug, noch an Buschbäumen in geschützter, warmer Lage ihre Vollkommenheit zu erreichen, dabei sind die Bäume viel gesunder und langlebiger, als die französischen Pfirsiche.

Aprikosen

auf St. Julien veredelt.

Die Aprikose gedeiht am besten auf leichten, kalkhaltigen warmen Böden. In schweren oder gar nassen Böden leidet der Baum stark an Gummifluss und geht bald zu Grunde. Da der Aprikosenbaum in der Blüte sehr empfindlich gegen Frost ist, bedarf er eines geschützten Standortes. An der Mauer gezogen, trägt er reich, doch werden dort die Früchte weniger schmackhaft. Pflanzweite für Buschbäume, wohl die empfehlenswerteste Baumform, 4—5 m.

Preise der verschiedenen Formen.

	1 St.	100 St.
Einjährige Veredelungen	0,80	70,—
Buschbäume, 1j.—2j.	1,20	110,—
Spaliere mit 1 Etage, 2j.	1,50—1,80	—
Hochstämme	2,—	—

* Grosse Früh-Aprikose. Vorrätig 1j., 1-2j. B., Sp. H.

Frucht gross und schön, von edlem Geschmack, gut vom Steine lösend. Reife Ende Juli. Baum sehr wüchsig und fruchtbar. Im östlichen Frankreich in grossen Massen angepflanzt.

Ambrosia. Vorrätig 1j., 1-2j. B., Sp.

Frucht sehr gross, eiförmig abgerundet, gelb, sonnenwärts orange. Fleisch sehr saftreich und süss, gut vom Steine lösend. Reife Ende Juli, Anfang August. Ersten Ranges. Baum wüchsig und fruchtbar. Am Rhein massenhaft angepflanzt.

Königsaprikose. Vorrätig 1j., 1-2j. B.

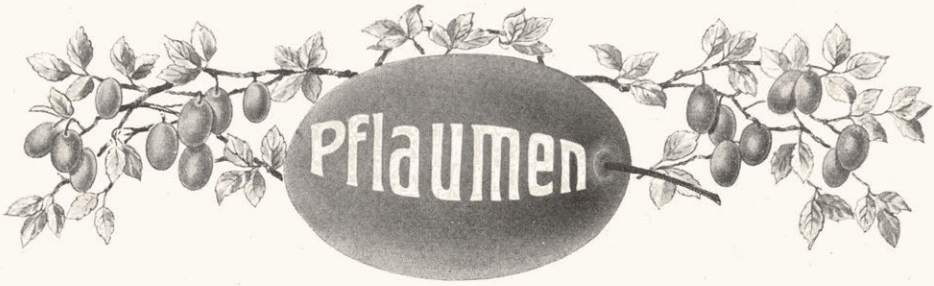
Frucht gross, länglich, hellgelb, auf der Sonnenseite purpurrot verwaschen, Fleisch fein, orangegelb, fest, süss und gewürzt. Mitte August reif. Baum ist sehr starkwüchsig und fruchtbar.

*** Aprikose von Nancy** (Pfirsichaprikose). Vorrätig 1j., 1-2j. B., Sp., H.

Frucht gross, oranggelb, an der Sonnenseite karminrot verwaschen. Fleisch sehr saftig und gewürzreich, von vorzüglichem Geschmack. Reife Mitte bis Ende August. Baum von gemässigtem Wuchs und sehr fruchtbar. Diese Sorte eignet sich zur Bepflanzung von Mauern, da sie daran weniger, wie andere, die Saftfülle und das Gewürz verliert. Allgemein verbreitet und als eine der besten Aprikosen geschätzt.

Uhlhorn's Wunder. Vorrätig 1j., 1j. B.

Frucht sehr gross, von breitovaler Form. dunkelgelb, an der Sonnenseite purpurrot, sehr schön. Fleisch goldgelb, sehr saftig und gewürzt. Reife sweite Hälfte August. Baum wüchsig und fruchtbar. Eine ausgezeichnete Neuheit.



auf St. Julien-Sämlinge veredelt.

Die robuste Natur des Pflaumenbaumes und dessen starke Wurzeln machen ihn weniger anspruchsvoll an den Bodcn als andere Obstarten. Pflaumen-Buschbäume tragen, weil sie weniger als Hochstämme den kalten Winden ausgesetzt sind, sehr reich, da die Blüte etwas empfindlich ist. Pflanzweite 4—5 m.

Preise der verschiedenen Baumformen.

	1 St.	100 St.
Einjährige Veredelungen	0,50	40,—
Buschbäume, 1j.-2j.	0,80	70,—
Buschbäume, 2j., extra stark	1,20	—
Hochstämme	1,40	120,—

* Gelbe Metzer Mirabelle. Vorrätig 1j., 1-2j. B., H.

Frucht klein, gelbrot marmoriert und punktiert. Fleisch gelb, sehr süss. Allerersten Ranges für alle Zwecke. Vorzüglich zum Einmachen. Reife zweite Hälfte, August. Baum bleibt klein und trägt ungemein dankbar.

* Grosse grüne Reineclaude. Vorrätig 1j., 1-2j. B., H.

Frucht ziemlich gross, fast rund, grün, auf der Sonnenseite rosa violett punktiert. Fleisch grünlich gelb, fein, saftig, reich gezuckert und gewürzt allerersten Ranges. Reife zweite Hälfte August. Baum von mittelstarkem Wuchs und fast überall fruchtbar. Für die Tafel allgemein geschätzt.

* Kirke's Pflaume. Vorrätig 1j., 1-2j. B., H.

Frucht gross, eiförmig rund, dunkelblau violett, fein beduftet. Fleisch grünlich, saftig gewürzt und süss, gut vom Steine lösend. Reife Ende August, Anfang September. Baum wüchsig, widerstandsfähig und von regelmässiger guter Tragbarkeit. Ausgezeichnete Pflaume, die aus England stammt.

Reineclaude von Oullins. Vorrätig 1j., 1-2j. B.

Frucht gross bis sehr gross, abgerundet zylinderisch, meist grünlich, Fleisch grün-gelblich, süss, saftig, ersten Ranges. Reife Mitte August. Baum sehr wüchsig, widerstandsfähig und sehr tragbar. Eingeführt aus Oullins bei Lyon.

* Althans Reineclaude. Vorrätig 1j., 1-2j. B., H.

Frucht gross bis sehr gross, kugelförmig, regelmässig eingedrückt, violett rosa, mit bläulichem Duft bedeckt, sehr schön. Fleisch goldgelb, sehr saftreich, sehr süss und gewürzt, ersten Ranges. Reife Anfang September. Baum starkwüchsig und tragbar. Wegen der Festigkeit der Haut und ihres Fleisches eignet sich diese Sorte ausgezeichnet zum Transport.

* Königin Victoria. Vorrätig 1j., 1-2j. B., H.

Frucht sehr gross, oval, mattrot gefärbt. Gute Tafelfrucht, widerstandsfähig, für Markt und Transport geeignet. Reife zweite Hälfte August. Baum wüchsig, mit etwas hängenden Zweigen, sehr früh und ungemein reich tragend.

Zwetschen.

* Wangenheims Frühzwetsche. Vorrätig 1j., 1-2j. B., H.

Frucht mittelgross elleptisch, schwarz purpurrot, Fleisch grünlich, hochfein. Reife Anfang September. Baum wüchsig, früh im Ertrag, widerstandsfähig und sehr fruchtbar.

* Hauszwetsche. Vorrätig H.

Frucht ziemlich gross, länglich oval schwarzblau, in kalten Lagen violett stark beduftet. Fleisch grünlich gelb, fest, saftig und süss, von sehr gutem Geschmack. Baum gesund, sehr widerstandsfähig, anspruchslos und reichtragend. Allgemein beliebt und massenhaft angepflanzt.

Kirschen

Mit Ausnahme der Hochstämme sind die Kirschen auf **Mahaleb** veredelt, eine vorzügliche Unterlage für kleine Formen, sie gedeiht in jedem, selbst dem sterilsten Boden noch gut. Wenige Obstarten eignen sich besser zur Buschobstkultur, wie die Kirschen. In Parken als Gruppen angepflanzt, bilden sie sowohl zur Blüte- wie zur Reifezeit eine wahre Zierde. Die Herzkirschen und süssen Kirschen eignen sich weniger zur Buschobstkultur, bezw. zur Veredelung auf Mahaleb, indem sie infolge des zu starken Wachstums im Vergleich zur Unterlage oft die Krankheit des Gummiflusses bekommen. Süsskirschen für Buschbäume sind daher auf Sauerkirschen veredelt.

Preise der verschiedenen Baumformen:

	1 St.	100 St.
Einjährige Veredelungen	0,60	50,–
Buschbäume 1j.	0,90	80,–
Buschbäume 2j. extra stark	1,20	–
Spaliere mit 1 Etage	1,–	90,–
Spaliere „ 2 Etagen (Nur von Schattenmorellen lieferbar)	1,50	–
Spaliere „ 3 „ (Nur von Schattenmorellen lieferbar)	2,–	–
Hochstämme	1,40	120,–
Halbstämme	0,90	–

A. Halbsaure.

Maikönigin (May Duke, Royale hâtive anglaise).

Vorrätig 1j., 1j. B., 2j. B., H.

Frucht ziemlich gross, braunrot. Fleisch zart, saftig, süss, von angenehmem Geschmack. Reife Juni. Baum wüchsig und sehr fruchtbar, für alle Formen geeignet.

Kaiserin Eugenie. Vorrätig 1j., 1j. B., 2j. B.

Frucht sehr gross, von abgerundeter Form, karmoisinrot. Fleisch zart, saftig, süss-säuerlich, allerersten Ranges. Reife Ende Juni, Anfang Juli. Baum fruchtbar, von gedrungenem Wuchs, besonders für Buschbäume geeignet.

Schöne von Choisy. Vorrätig 1j., 1j. B., 2j. B., Sp.

Frucht mittelgross abgerundet mit fester Haut, rot, bernsteinfarbig nüanciert. Fleisch schmelzend, recht süss, sehr wohlschmeckend, allerersten Ranges. Reife Ende Juni, Anfangs Juli. Baum von mässigem Wuchs, nicht sehr fruchtbar, geeignet für niedere Formen wie Buschbäume.

Neue Englische (Nouvelle Royale Anglaise tardive). Vorrätig 1j., 1j. B., 2j. B.

Frucht sehr gross, von unregelmässiger Form, mit schönem wechselfarbigen Rot. Fleisch rosa, säuerlich, hochfein. Reife Mitte Juli. Baum fruchtbar. Wuchs gemässigt mit kurzen, gedrungenen, aufrecht stehenden Zweigen, schöne Formen bildend. Diese Sorte ist noch sehr wenig verbreitet, verdient jedoch ihren Platz in allen Gärten.

Königin Hortense. Vorrätig 1j., 1j. B., H.

Frucht gross bis sehr gross, abgerundet, eiförmig, glänzend rot. Fleisch gelblich, zart, sehr saftreich, süss-säuerlich allerersten Ranges. Reife erste Hälfte Juli. Baum von schönem Wuchs aber nicht immer genügender Tragbarkeit. Eine der schönsten und wohl die edelste der Kirschen.

B. Saure.

Harlemer. Vorrätig 1j., 1j. B., 2j. B., H.

Frucht mittelgross, länglich rund, hellrot. Fleisch angenehm säuerlich, sehr schmackhaft. Reife Anfang Juli. Baum wächst lebhaft und leidet nicht an Monilia. Leider reifen die Früchte ungleichmässig, so dass ein Durchpflücken stattfinden muss. Die Sorte ist aus Holland eingeführt.

Ostheimer Weichsel. Vorrätig 2j. B., Sp.

Frucht mittelgross, rund, etwas eingedrückt, dunkelrot, in voller Reife fast schwarz. Fleisch sehr zart, sehr saftreich, von angenehm säuerlichem Geschmack. Reife Ende Juli. Baum macht dünne hängende Zweige und wird daher nicht hoch. Zu mehreren auf 3—4 m Entfernung zusammengepflanzt, bildet er sehr hübsche dichte Gruppen, die jährlich tragen. Diese Sorte kann auch durch Ausläufer vermehrt werden, doch sind die auf diese Weise gezogenen Bäume von kurzer Lebensdauer.

Kurzstielige Montmorency. Vorrätig 1j., 1j. B., 2j. B., H.

Frucht mittelgross und abgeplattet mit auffallend kurzem Stiel, lebhaft hellrot gefärbt, Fleisch säuerlich, bei voller Reife (Ende Juli) ersten Ranges. Baum wüchsig, sehr fruchtbar, bildet kugelförmige Krone, alte bewährte Sorte.

* Schattenmorelle (Nordkirsche, grosse lange Lotkirsche)

Vorrätig 1j., 1j. B., 2j. B., Sp., H., ½H.

Frucht sehr gross, rund, mit langem Stiel, leuchtend dunkelrot. Fleisch purpurrot, sehr saftreich, weinig säuerlich. Reife Ende Juli, Anfang August. Baum von mässigem Wuchs und hängenden Zweigen, ungemein, fast jährlich reich tragend. Vorzüglich zum **Einmachen.** Zur Bepflanzung nördlich gelegener Mauerflächen sehr geeignet. Wegen ihrer Grösse und reichen Tragbarkeit eignet sich diese Sorte wie keine andere saure Kirsche zum Anbau im **Grossen.**

Neuheit.

Kochs verbesserte Ostheimer Weichsel. Vorrätig 1j., 1-2j. B., H., ½H.

Frucht ähnlich der alten Ostheimer Weichsel aber bedeutend grösser. Baum tragbar und mit stärkerem Holz.

1jährige Veredelung per St. 1,– Mk., 1–2j. B. per St. 1,50. Mk., H. per St. 2,– Mk.

C. Süsse.

Früheste der Mark. Vorrätig 1j., 1j. B., 2j. B. H.

Frucht mittelgross, rot. Fleisch fein, zart. Reife Ende Mai, Anfang Juni. Baum wüchsig und reich tragend. Die Früheste aller Kirschen.

Cardorfer Frühe (Lokalsorte vom Vorgebirge). Vorrätig H.

Frucht recht gross, abgestumpft, herzförmig, bei voller Reife braun-rot. Fleisch dunkelrot, ziemlich fest, hochfein, erfrischend. Reife Mitte Juni. Baum wüchsig, macht breite Kronen und zeichnet sich durch regelmässige reiche Tragbarkeit und Gesundheit aus. Eine ausgezeichnete Sorte zur Massenkultur.

Grosse Prinzessinkirsche (Lauermannskirsche). Vorrätig H.

Frucht sehr gross, gelb und rot, Fleisch fest von vorzüglichem Geschmack. Reife Mitte bis Ende Juli. Baum wüchsig und sehr tragbar. Diese vorzügliche Knorpelkirsche eignet sich sehr für den Versand und für den Anbau im Grossen.

Grosse schwarze Knorpelkirsche. Vorrätig H.

Frucht gross, herzförmig, schwarz-rot, festfleischig, saftreich, vortreffliche Tafel- und Versand-Frucht. Reife Ende Juli. Baum kräftig und sehr tragbar, zum Massenanbau zu empfehlen.

Quitten.

Die zweckmässigste Baumform ist ohne Zweifel der Buchbaum. Ohne viel Ansprüche an den Boden zu machen, liebt die Quitte einen etwas feuchten Standort. Pflanzweite 3—4 m.

1jährige buschartige Veredelungen 1 St. 0,80 Mk., 10 St. 7,00 Mk.

Rea's Mammuth-Quitte.

Frucht sehr gross, breit birnförmig, orangegelb, sehr früh reifend. Baum sehr wüchsig und fruchtbar.

Portugiesische Quitte.

Frucht gross, birnförmig, glänzend, mit wenig Wolle. Fleisch zart, markig. Baum äusserst tragbar.

Apfelquitte von Angers.

Frucht mittelgross, apfelförmig, grüngelb, stark duftend, Baum gesund wüchsig und reichtragend.

Neuheiten.

Bereczki-Quitte.

Die Frucht dieser neuerdings aus Ungarn eingeführten Birnquitte soll an Grösse alle bekannten Sorten übertreffen. Schale glatt, wenig bewollt, glänzend gold-gelb, Fleisch weiss, sehr mild und süss, im rohen Zustande geniessbar. Baum starkwüchsig, grossblätterig, früh- und reichtragend.

1jährige Veredelung 1 St. 1,50 Mk.

Riesenquitte von Leskovatz.

Frucht enorm gross, bis zu 3 Pfund schwer, zitronengelb, sehr gewürzig, weissfleischig, eine ganz vorzügliche Neuheit die aus Serbien stammt.

1jährige Veredelung 1 St. 1,50 Mk.

Mispeln.

Sie gedeihen noch auf dem geringsten Boden und geben gute Erträge. Als Ziersträucher wirken sie hervorragend durch die dunkelgrüne Belaubung, die grossen weissen Blüten und chokoladenfarbigen Früchte.

Kräftige Büsche 1 St. 1,00 Mk.

Holländische Riesenmispel.

Sehr gross, dunkelbraun. Baum tragbar, von mässigem Wuchs.

Nottingham-Mispel.

Kleine hochfeine, gewürzte Frucht, äusserst fruchtbar, in England sehr geschätzt.

Haselnüsse.

Auf nicht zu schwerem, etwas feuchtem Boden, geben die grossfrüchtigen Haselnüsse bei geringer Pflege guten Ertrag. Sie eignen sich zu Schutzpflanzungen, zu Gruppen in Parken etc. Um die Wüchsigkeit und Fruchtbarkeit zu erhalten, müssen sie von Zeit zu Zeit durch Abschlagen der älteren Stämme verjüngt werden.

Kräftige verpflanzte Sträucher 1 St. 0,60, 100 St. 50,00 Mk.

Weisse Lambertsnuss.

Mittelgross, spitz eiförmig, dünnschalig, früh reifend. Strauch wird mittelgross und ist reichtragend.

Rotblätterige Lambertsnuss.

Neben guten Erträgen sehr dekorativ wirkend durch die dunkelrote Belaubung.

Webb's Preisnuss.

Sehr gross, länglich, dünnschalig, von gutem Geschmack. Strauch stets reich tragend, von gedrungenem Wuchs.

Edelreiser

zum Pfropfen und Okulieren (mit 8—12 guten Augen).

Von einer Sorte:	1 St.	5 St.	10 St.	100 St.
Aepfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen	0,15	0,40	0,60	4,00
Pfirsiche, Aprikosen etc.	0,20	0,60	1,00	7,00

(Neuheiten doppelten Preis).

Beerenobst

Stachelbeeren.

Am beliebtesten für den Marktverkauf sind die rotfrüchtigen Sorten mit fester Schale. Zur Weinbereitung kann man sämtliche Sorten benutzen. Die Stachelbeere gedeiht gut im Halbschatten, liebt aber nährstoffreichen Boden und Feuchtigkeit. Pflanzweite in Strauchform 1,20 bis 1,50 m.

	1 St.	100 St.
2jährige verpflanzte Sträucher	0,30	20,00
3-4jährige verpflanzte Sträucher	0,50	35,00

Rote Triumphbeere (Whinhams Industry). Rot behaart, sehr ertragreich, fällt in der Reife ab.

Rote Preisbeere (Roaring Lion). Glatt, oval, Schale sehr fest, zum Versand und Marktverkauf geeignet, am Vorgebirge massenhaft angebaut.

Früheste von Neuwied. Sehr gross, länglich, grün, angenehm zum Rohgenuss.

Grüne Riesenbeere (Jolly Angler). Wollig, rundlich, zum Grünpflücken zu empfehlen.

Früheste Gelbe (Yellow Lion). Klein, behaart, rundlich zugespitzt, sehr früh, süss.

Gelbe Riesenbeere (Leveller). Sehr gross, oval, glatt.

Weisse Triumphbeere (Whitesmith). Weiss, oval.

Neuheit.

Hönings Früheste. Mittelgross, gelb schwach behaart. Dünnschalig, sehr süss und wohlschmeckend. Wegen ihrer ausserordentlich frühen Reife, Schönheit und Transportfähigkeit zum Massenanbau sehr zu empfehlen.

2jährige Pflanzen per St. 0,80 Mk.	10 St. 6,— Mk.	100 St. 40 Mk.
3jährige Pflanzen per St. 1,00 Mk.	10 St. 8,— Mk.	100 St. 60 Mk.

Johannisbeeren.

Für den Marktverkauf und die Saftbereitung haben die grossfrüchtigen roten Sorten den Vorzug. Zum Rohgenuss eignen sich wegen ihrer Süsse mehr die weissfrüchtigen Sorten. Zur Weinbereitung sind alle brauchbar. Pflanzweite in Strauchform 1,20 bis 1,50 m.

	1 St.	100 St.
2-3jährige verpflanzte Sträucher	0,30	20,00
3-4jährige verpflanzte Sträucher	0,50	35,00

Grosse rote Holländische. Grossbeerig, sehr ertragreich, die beste für den Markt. Am Vorgebirge in grosser Ausdehnung angepflanzt.

Grosse weisse Holländische. Grossbeerig, sehr süss und reich tragend.

Schwarze Traube. Schwarzfrüchtig, langtraubig, früh und reich tragend.

Himbeeren.

Die Himbeere liebt kräftigen, nährstoffreichen, feuchten Boden und gedeiht noch vortrefflich an beschatteten Plätzen. Pflanzweite 40—50 cm von einander bei 1,20 m Reihenabstand. Beim Pflanzen kürzt man die Ruten auf 50 cm.

Kräftige Pflanzen 1 St. 0,25, 100 St. 20,— Mk.

A. Einmal tragende.

Marlborough. Rot, gross, ungemein reich tragend und frühreif.

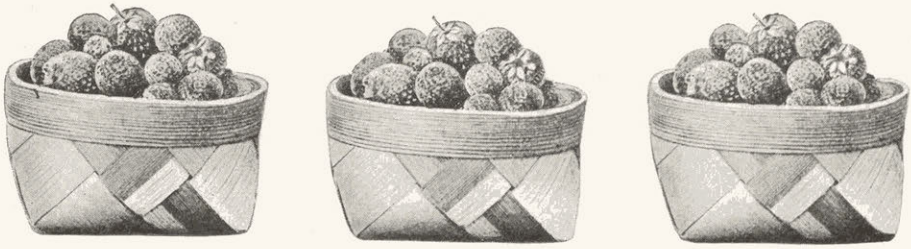
Superlative. Rot, sehr gross, fest, zuckerhutförmig, sehr reich tragend, ganz vorzügliche Neuheit.

B. Zweimal tragende.

Billards Immertragende. Hellrot, gross, reich tragend, sehr wohlschmeckend.

Neue gelbe Merveille. Hellgelb, sehr angenehm süss, trägt unaufhörlich bis zum Spätherbst.

Immertragende von Feldbrunnen. Rot, Frucht sehr gross, Form eines Bienenkorbes, liefert dunkelroten Saft. Trägt von Ende Juni bis zum Eintritt der Fröste. Diese Sorte treibt Ruten bis 2,50 m Länge und verdient allgemeine Verbreitung.



Erdbeeren.

Sowohl im Herbste wie im Frühjahre kann das Pflanzen der Erdbeeren vorgenommen werden. Die erstere Pflanzzeit verdient den Vorzug, weil man dann schon im nächsten Sommer auf eine Ernte rechnen kann. Der für die Pflanzung bestimmte Boden muss nahrhaft und nicht zu trocken sein. Die beste Pflanzweite ist 20 cm in den Reihen und diese 60 cm auseinander. Die Erdbeeren müssen jährlich stark gedüngt und durch häufiges Hacken von Unkraut frei gehalten werden. Die Ausläufer, die nicht zu Pflanzen verwendet werden, sind alle 2—3 Wochen abzuschneiden.

Sorten für Massenkultur.

10 St. 0,50 Mk., 100 St. 3,00 Mk., 1000 St. 20,— Mk.

Laxton's Nobel. Frucht von erstaunlicher Grösse, von runder, etwas abgeplatteter Form, hell karminrot. Fleisch ziemlich fest, von mildem, angenehmem Geschmack. Reife ausserordentlich früh, daher Marktfrucht ersten Ranges. Nobel gehört zu den Sorten, die fast überall reich tragen.

1000 St. 15,— Mk.

König Albert. Frucht gross, kugelförmig, oft von etwas breiterer Form, hell blassrot mit weisslicher Spitze. Reife mittelfrüh bis spät. Die wohlschmeckendste der grossfrüchtigen Erdbeeren, von keiner der neueren Sorten übertroffen.

Laconstante. Frucht stets von ansehnlicher Grösse, keilförmig abgestumpft, glänzend dunkelrot. Fleisch fest, schmelzend hellrot von sehr angenehm gewürztem Geschmack. Reife spät. Die Früchte reifen langsam nach und nach und werden nicht leicht überreif. Wegen der Festigkeit der Frucht zum Versand auf weite Entfernungen geeignet. Diese Sorte macht sehr wenig Ausläufer.

Jucunda. Frucht gross, herzförmig, oft von breiter Form, glänzend ziegelrot. Fleisch fest, von weinsäuerlichem Geschmack. Reife mittelfrüh, gleich nach Laxton's Nobel. Die Früchte reifen langsam. Eine alte vorzügliche sehr dankbare Marktsorte. Zur Massenanpflanzung geeignet.

Neuheit.

Deutsch-Evern. Frucht mittelgross, keilförmig, hell leuchtend rot, festfleischig, von sehr feinem milden Geschmack. Reife äusserst früh, 2—3 Tage vor Laxton's Nobel, ungemein reichtragend.

10 St. 0,60 Mk., 100 St. 5,— Mk., 1000 St. 30.— Mk.

Spalierobstanlage mit Zwischenmauern.
an den Wänden senkrechte Kordons Weisser Wintercalvill auf Paradies.

Obstparke.

Mehr und mehr findet neuerdings die Verwendung von Obst tragenden Gehölzen in Zieranlagen und Parken Eingang. Das seitherige starre System, in denselben nur blühende und immergrüne Gehölze, Koniferen, Laubhölzer, Rosen und Stauden zu dulden, ist damit durchbrochen.

Durch die Zulassung richtig gewählter Obstarten in geeigneten Sorten, sowohl als Solitairpflanzen, wie als Massivs, erzielt man recht häufig eine eigenartige überraschende Wirkung. Zu Gruppenpflanzungen und Abschlüssen eignen sich besonders Sauerkirschenbüsche. Dieselben entfalten in jedem Frühjahre eine Blütenpracht, die den Vergleich mit manchen blühenden Gehölzen aushalten. Dabei haben erstere den Vorzug, mit dem Schönen das Nützliche zu verbinden, indem diese Sträucher selbst unter ungünstigen Verhältnissen fast jährlich reich tragen.

Kleine Gruppen von 3—5 Apfelbuschbäumen auf Paradiesunterlage, in geringeren Böden auf Doucin veredelt, in Sorten wie Ernst Bosch, Weisser Clarapfel und dergl. bilden sowohl zur Blütezeit, wie namentlich im Herbst mit ihren leuchtend gelben bezw. weissen schönen Früchten das Entzücken aller Besucher.

Sehr vornehm hebt sich auf einer Rasenfläsche als Solitairbaum eine einzelne wohlgepflegte Birnpyramide ab, z. B. eine William's Christbirne oder eine Birne von Tongre.

Zur Erzielung grosser Farbeneffekte sind rotblätterige Haselnüsse, Prunus Pissardi, purpurblätterige Pfirsische und Maulbeeren zu empfehlen, während andere Zierpflaumen, Zierpfirsische etc. im Frühjahre jeden durch ihre wunderbare Blütenpracht erfreuen.

Verschiedene Frucht- und Ziersträucher.

Essbare Kirschäpfel.

Diese hübschen Früchte sind aus Kreuzungen der grossfrüchtigen Aepfelsorten mit den kleinen Zieräpfeln hervorgegangen und eignen sich zur Gelee- und Weinbereitung. Aeusserst anspruchslos und hart, gedeihen sie noch in rauhen Lagen.

Niedere Büsche . . . . . à St. 1,00 Mk., 10 St. 9,— Mk.

Vorrätige Sorten: Dratt. Minnesota, Marengo.

Zieräpfel.

Wenige Fruchtsträucher entwickeln im Mai eine derartige verschwenderische Blütenpracht in den verschiedensten Tönen von rot, rosa und weiss, dabei bilden diese reizenden Bäumchen mit ihren gelben und roten Früchten im Spätsommer einen ungemein anziehenden Anblick.

Niedere Büsche . . . . . à St. 1,00 Mk., 10 St. 9,— Mk., ½ H. 1,50 Mk.

Pirus baccata fructu luteo. Beerenapfel mit weisser Blüte und erbsengrossen, leuchtend gelben Früchten.

— **Parkmanni flore pleno.** Halbgefüllte Blüte von dunklem Rosa, blüht ungemein reich.

— **Scheideckeri**, leuchtend rote, schön gefüllte Blüten von denen sich die dunkelroten Knospen sehr wirkungsvoll abheben.

— **prunifolia fructu coccinea.** Scharlachfrüchtiger Wachsapfel mit sehr hübschen Früchten.

Zierpflaumen und Mandeln.

Niedere Büsche . . . . . à St. 1,00 Mk., 10 St. 9,— Mk., ½ H. 1,50 Mk.

Prunus Pissardi. Aeusserst effektvoller Zierstrauch mit blutroten Blättern und Zweigen.

— **sinensis fl. albo pl.** Japanische Strauchkirsche mit dichtgefüllten weissen Blüten.

— **sinensis fl. roseo pl.** Herrlicher Zierstrauch mit dunkelroten leuchtenden Blütenzweigen.

— **triloba fl. pl.** Die Zweige dieser gefüllten Mandel sind im Frühjahre, bevor die Blätter erscheinen, über und über mit kleinen, rosa gefüllten Blüten bedeckt.

Zierpfirsische.

1j. Busch . . . . . 1 St. 1,20 Mk., 10 St. 11,— Mk.

Amygdalus Persica fl. purpurea. Purpurblätteriger gefüllt blühender Pfirsisch mit kleinen dunkelroten essbaren Früchten.

— **Kaiser Friedrich III.** Neuheit mit leuchtend rosa gefüllten Blüten und wohlschmeckenden Früchten.

— **Klara Meyer.** Grossblumig gefüllt, leuchtend rosa mit essbaren Früchten.

— **flore albo pleno.** Reinweiss gefüllte Mandel.

Maulbeeren.

Diese Baumgattung gedeiht noch auf dürftigen Sandböden und macht an den Boden keine Ansprüche, dagegen ist diese mehr südliche Pflanze etwas frostempfindlich.

Schwarzfrüchtige Maulbeere (Morus nigra). Die grossen schwarzen brombeerartigen Früchte, mit denen der Baum sich reich bedeckt, sind recht wohlschmeckend. Der Baum wächst gemässigt und bildet mit seinen grossen saftig grünen Blättern eine interessante Gartenzierde. Niedere Pflanzen à St. 1,50 Mk.

Weissfrüchtige Maulbeere (Morus alba). Die Frucht ist von weisser Farbe, kleiner und weniger schmackhaft. Diese Maulbeere wächst kräftig, wird gross und eignet sich für Parkanlagen. Die Blätter dieser Varietät sind oval und dienen zur Fütterung der Seidenraupen. Niedere Pflanzen 1,— Mk., H. 1,50 Mk.

Hagebutten (Rosen-Aepfel).

Eine Rosengruppe, die sich besonders durch die Grösse der Früchte auszeichnet, die wohlschmeckendes Fleisch und wenig Kerne hat, geeignet zum Einmachen, zu Marmelade und Gelee. 1 St. 0,60 Mk., 100 St. 40,— Mk.

Rosa rugosa Regeliana. Blüht den ganzen Sommer hindurch und hat gegen Herbst gleichzeitig Blumen, grüne und rote Früchte. Letztere sind sehr gross, breitgedrückt, fleischig und zu wirtschaftlichen Zwecken besonders geeignet. Der Strauch ist vollkommen winterhart und eignet sich sowohl zur Anpflanzung als Gruppen, einzeln auf Rasen, wie als Hecken.

Rosa villosa. Gewöhnliche, birnförmige, grossfrüchtige Hagebutte.

Ausführung von Obstanlagen und Parken.

Ich bin gern bereit für meine geehrte Kundschaft, der es an Zeit und Erfahrung fehlt, die vollständige Anlage von Buschobst-, Spalierobst- und sonstigen Obstpflanzungen, sowie Zierparken und Gärten zu übernehmen. Langjährige Erfahrung, ein geschultes Personal und die Lieferung tadellosen Pflanzmaterials, sichern den Erfolg der von mir gemachten Anlagen.

Projekte, Kostenanschläge, Vorschläge in Sorten und Baumformen nebst einfachen Skizzen stehn jederzeit gerne zu Diensten.

Die Buschobstkultur.

Obgleich die Kultur des Buschobstes erst seit etwa 20 Jahren eingeführt worden ist, hat dieselbe bereits gewaltige Fortschritte gemacht. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird der Buschbaum der Obstbaum der Zukunft werden. Die einfache natürliche Form, die früheintretende Fruchtbarkeit, das geringe Mass der erforderlichen Kenntnisse, die einfache Pflege und nicht zuletzt der billige Anschaffungspreis, führten den Buschbaum auch in solche Kreise ein, die dem Obstbau bisher ferner standen, indem sie sich an die komplizierten Formbäume nicht so recht heran getrauten. Damit ist gemeint die grosse Zahl der Landwirte, Gartenbesitzer und Rentner, welche keine gärtnerische Ausbildung genossen haben, die aber den Obstbaum wegen seiner Früchte pflanzen, im Gegensatz zu jenen Kreisen, die den Obstbau mehr als eine Kunst betrachten und ihren höchsten Triumph darin erblicken, mit Hülfe allerlei Kunstgriffe den Baum in die unnatürlichsten Fantasieformen zu zwängen.

Buschobstkultur mit Pferdehacke Planet jr.

In den letzen 10 Jahren sind schon eine ganze Reihe bedeutender Buschobstanlagen entstanden, besonders in Aepfeln, Sauerkirschen und Pfirsichen. Da der Apfel die am meisten angepflanzte Obstart ist, kommt dem Apfelbuschbaum die grösste Bedeutung zu. Während die Birne den Schnitt gut verträgt und in allen rationellen Formen wie Pyramide, Palmette, senkrechtem Kordon usw. reich trägt und gesund bleibt, kann dasselbe vom Apfel nicht durchweg behauptet werden. Apfelpyramiden sind selten so gesund und tragbar wie Buschbäume, abgesehn davon, das erstere eine Summe von Mühe und Arbeit erfordern. Weil die meisten Apfelsorten von Natur aus nicht pyramidal wachsen, verlangen sie zur Heranzucht als Pyramide fortgesetzt starken Rückschnitt um den Saft zu neuen Serienbildungen in die Höhe zu treiben, Kerbschnitte zum Austreiben der Augen, Aufbinden der Leitzweige im richtigen Winkel und Anbinden der Verlängerungen an Zapfen. Trotz dieser vielen Manipulationen gewähren ältere Apfelpyramiden selten einen schönen Anblick. In den meisten Fällen sind sie in Folge der fortgesetzten Torturen mit Schnitt- und Krebswunden bedeckt, die wiederum der Blutlaus die besten Existenzbedingungen gewähren. Dass die Pyramide für Aepfel überhaupt eine unzweckmässige Form ist, geht schon daraus hervor, dass fast alle grösseren Zwergobstanlagen als Buschbäume, selten aber als Pyramiden angelegt werden.

Die Erziehung der Buschbäume ist sehr einfach. Kräftige einjährige Veredelungen werden auf ca. 60 cm vom Boden zurückgeschnitten. Im ersten Jahr entwicklen sich dann 5—6 Kronentriebe, die einen Rückschnitt um ½ — ⅓ der Länge erhalten. Dieser jährliche Rückschnitt der Buschbäume muss sich nach der Individualität der Sorten richten. Solche mit dünnen schlanken Trieben erfordern einen kürzeren Schnitt als kurztriebige, von Natur aus gedrungener wachsende Sorten. Demnach hat der Schnitt lediglich den Zweck, ein Gleichgewicht im Aufbau der Krone herzustellen, in der Weise, dass die stärkeren Zweige kürzer, die schwächeren Zweige länger oder gar nicht geschnitten werden. Keineswegs soll jener symetrische Kunstschnitt angewendet werden, der lediglich einer unfruchtbaren Vervollkommnung der Form gleichkommt. Der Schnitt ist als ein notwendiges Uebel zu betrachten, der nur dazu dienen soll, eine gewisse Stabilität im Astgerüst zu erzielen, wo die Natur dieses ohne Schnitt versagt. Das Baummesser hat noch niemals einen einzigen Apfel oder Birne erzeugt, vom Standpunkte der Fruchtbarkeit ist dieses daher als der grösste Feind der Bäume zu betrachten. Mit dem zunehmenden Alter und dem Eintritt der Fruchtbarkeit werden die Jahrestriebe allmählig kürzer und bedürfen dann keines regelmässigen Rückschnittes mehr, vielmehr genügt dann ein gelegentliches Auslichten bezw. Verjüngen der Krone.

Der Zweck der Buschobstkultur ist, auf gutem Boden in geeigneter Lage, schnell grosse Mengen erstklassiger Tafel- und Frühäpfel zu erzeugen. Man beschränke sich auf ein kleines gut gewähltes Sortiment zuverlässig tragender Apfel wie z. B.: Weisser Clarapfel, Charlamowsky, Lord Grosvenor (zum Kochen), Transparent von Croncels, Ernst Bosch, Wintergoldparmaine, Cox's Orangen-Reinette, Landsberger Reinette, Ananas-Reinette, Baumanns Reinette, Canada-Reinette und Schöner von Boskoop. Das sind 12 ausgezeichnete Sorten, von denen sich die Hälfte auch noch für mindere Bodenverhältnisse eignet.

Alle Neupflanzungen von Buschobst sollen so angelegt werden, dass eine Bodenbearbeitung mittelst der Pferdehacke möglich ist. Die Handarbeit wird dadurch reduziert und die Rentabilität entsprechend erhöht. Zu diesem Zwecke pflanzt man in den Reihen etwas enger und lässt dafür mehr Abstand zwischen den einzelnen Reihen, z. B. in den Reihen 3 m, dagegen die Reihen mit 4 m Abstand von einander. Die Reihen sollen möglichst in der Längsrichtung der Anlage laufen, an den Enden muss zum Wenden ein 3 m breiter Streifen freibleiben. In den ersten Jahren können derartige Anlagen auch noch quer durchzogen werden.

Einige Winke zur Pflanzung und Kultur des Zwergobstes.

Es soll nur in aufgetrocknetem, nie in nassem Boden gepflanzt werden, da letzterer nach der Pflanzung hart und steif bleibt. Je früher von Anfang November an gepflanzt werden kann, um so besser für das Anwachsen. Nur bei Pfirsichen ist die Frühjahrspflanzung zweckmässiger. Bei Pflanzungen ganzer Spalier- oder Buschobstanlagen sollte das ganze Terrain 0,60 m tief rajolt werden, dabei ist zu berücksichtigen, dass der obere Mutterboden zu **oberst** bleibe.

Bäume auf Paradies-, Doucin- oder Quittenunterlage, welche mit der Veredelungsstelle in den Boden, also zu tief gepflanzt werden, machen sich manchmal frei, d. h. die Veredelung schlägt Wurzeln. Diese Bäume nehmen alsdann die Natur eines Sämlingswildlings an, der Wuchs wird ein unbändiger und die Tragbarkeit dadurch auf lange hinausgeschoben.

Buschbäume auf Paradies sollten zeitlebens an einen mittelstarken **Pfahl** angebunden werden, denn diese Unterlage ist im Verhältnis zur Krone oft zu schwach, um im Sturmwinde Stand zu halten.

Das **Beschneiden** der gepflanzten Bäume um $^1/_3 - ^1/_2$ der Länge der Jahrestriebe kann in dem Jahre der Pflanzung vorgenommen werden:

1. bei sämtlichem Steinobst, da es leicht Wurzel fasst,
2. bei Kernobst, welches im Herbst oder Winter und auf gutem feuchten Boden gepflanzt wurde.

Dagegen warte man besser mit dem Rückschnitt bis ein Jahr nach der Pflanzung bei solchen Bäumen, welche infolge eines verspäteten Pflanzens auf ausserdem geringerem oder trockenem Boden einen kräftigen Austrieb im ersten Jahre nicht versprechen.

Obstbäume sollen alle 1 – 2 Jahre eine regelmässige, ausgiebige Düngung erhalten. Am zweckmässigsten ist die Verwendung von Stallmist oder Kompost. Wo diese Dünger nicht zur Verfügung stehn, oder deren Anwendung erschwert ist, bietet der Kunstdünger einen vortrefflichen Ersatz. Selbstverständlich muss man suchen, die dem Boden fehlenden Nährstoffe zu ersetzen. In der Regel wird man gut tun, diejenigen Arten Kunstdünger zu verwenden, die die Landwirtschaft in derselben Oertlichkeit mit Vorteil benutzt. Ein allgemeines Rezept lässt sich wegen der Verschiedenartigkeit der Böden nicht vorschreiben. Im allgemeinen begünstigen stickstoffhaltige Dünger, wie Hornspäne, Ammoniak und Chilisalpeter die Blattbildung und den Wuchs, während Phosphorsäure und Kali in Form von Superphosphaten oder Thomasschlacke bezw. Kainit mehr die Entwicklung der Blütenaugen und Früchte befördern.

Nur da, wo Apfelbäume an **Krebs** leiden, muss man sich vor zu grossen einseitigen Stickstoffgaben, wie z. B. frischer Latrine, hüten, da dieses Uebel sich sonst verschlimmern würde.

Der Dünger soll aber entweder nur ganz flach untergehackt oder als Bedeckung verwendet werden. Eine derartige Düngung hält den Boden feucht, wodurch den flachwurzelnden Unterlagen Paradies und Quitte das Anwachsen wesentlich erleichtert wird.

Es sei noch erwähnt, dass die Wurzeln der frischgepflanzten Bäume auf Quittenunterlage frostempfindlich sind. Ein Bedecken mit strohigem Dünger schützt diese in strengen Wintern vor den nachteiligen Einflüssen des Frostes.

Um die Bäumchen nicht zu sehr zu erschöpfen und um grosse schöne Früchte zu erziehen, müssen die zu dicht hängenden ausgedünnt werden, wenn sie etwa Wallnussgrösse erreicht haben.

In geschützten Lagen werden die edlen Kernobstsorten vielfach von Ungeziefer- und Parasitenbefall heimgesucht.

Gegen **Blattläuse,** die möglichst im Entstehen zu bekämpfen sind, hilft sicher eine Bespritzung mit Quassiaabsud. 3 Pfund Quassiaholz werden ca. 12 Stunden in Wasser aufgeweicht, dann 2 Stunden mit 2 Pfund schwarzer Seife (Schmierseife) gekocht, durch einen lockeren Sack filtriert und auf 100 Liter Wasser verdünnt. Bei starkem Sonnenschein darf nicht gespritzt werden, weil die jungen Triebe verbrennen.

Neuerdings wird **Carbolineum** zur Schädlingsbekämpfung verwendet. Die letztjährigen ausgedehnten Versuche haben in der Tat überraschende Erfolge gezeitigt. Zunächst ergab sich, dass selbst das unverdünnte Carbolineum, das seither allgemein als ein starkes Pflanzengift galt, der Baumrinde absolut unschädlich ist, da es nur in abgestorbene, aber nicht in lebende Zellen eindringt.

Die Bekämpfung der **Blutlaus** erfolgt am sichersten und vollständigsten während der Winterruhe, also im unbelaubten Zustande der Bäume. Sind die Bäume stark befallen, so müssen dieselben gänzlich, sonst nur an den Ansiedelungsstellen mit unverdünntem Carbolineum bis an die letztjährigen Triebe bepinselt werden, wobei jedoch die Blütenaugen ebenfalls zu verschonen sind, da das unverdünnte Carbolineum die Augen vernichtet. Es empfiehlt sich daher zur gänzlichen Vertilgung die bepinselten Bäume nachträglich mit einer 10%igen Carbolineumbrühe gründlich zu bespritzen. Im folgenden Frühjahre und Sommer sind noch etwa übrig gebliebene Blutläuse, die ihre Anwesenheit durch einen weissen Flaum verraten, durch einen Pinselstrich mit 10%iger Brühe sofort zu vernichten, um einer weiteren Verbreitung vorzubeugen.

Schildläuse und **Blattlauseier** werden ebenfalls durch eine 10—15%ige Carbolineumspritzung im Winter gänzlich vertilgt. Hierbei werden gleichzeitig eine Menge anderer Schädlinge im Ueberwinterungszustande vernichtet. Da das Carbolineum auch eine stark pilzzerstörende Wirkung hat, ersetzt es die erste Kupferkalkspritzung vor der Blüte. Aus diesen Gründen kann eine allgemeine Bespritzung sämtlicher Obstbäume mit 10%iger Carbolineumbrühe während der Wintermonate sehr empfohlen werden. Derartig behandelte Bäume treiben etwas später aus, entwickeln dann aber aus noch unbekannten Gründen ein auffallend starkes Wachstum, die Blätter werden dunkelgrün, überhaupt strotzen diese Bäume alsbald von Gesundheit.

Alte **Krebsstellen,** die mit Carbolineum bestrichen werden, erhalten nach kurzer Zeit wieder gesunde Ueberwallungsränder und verheilen, besonders nach vorherigem Ausschneiden, verhältnismässig schnell. Baumstämme mit borkiger bemooster Rinde reinigen sich schon nach einmaliger Carbolineum-Spritzung vollständig. Da sich das Carbolineum in reinem Wasser nicht auflöst, sei zur Herstellung einer brauchbaren Carbolineumbrühe das folgende erprobte Rezept empfohlen: In einem alten Topf oder Viehkessel löst man auf dem Feuer einige Pfund schwarze Seife in etwas Wasser auf. In diese heisse Seifenbrühe giesst man langsam, unter fortwährendem Umrühren das Carbolineum bei, welches sich alsbald in eine einheitliche Emulsion verwandelt. Durch weiteres Verdünnen im Verhältnis von 9 Teilen Wasser zu 1 Teil Carbolineum erhält man dann eine 10%ige Brühe.

Es hat sich gezeigt, dass beim Spritzen mit Carbolineum die Gummiteile der Spritzen in kurzer Zeit angegriffen werden. Dies gab Veranlassung zu der Konstruktion besonderer Cabolineumspritzen, welche neben anderen Verbesserungen mit Kolbenpumpe und Messingkugelventilen konstruiert worden sind. Fernerhin empfiehlt es sich, Spritzen mit Rührwerk zu verwenden, damit die Carbolineumbrühe, die sich leicht absetzt, stets gleichmässig gemischt bleibt (Excelsiorspritze mit Rührwerk).

Fusicladium (Schwarzfleckigkeit, Schorf) bekämpft man durch Bespritzen mit 2%iger Bordelaiser Brühe. In 100 Liter Wasser werden 2 kg Kupfervitriol aufgelöst und alsdann vorsichtig 2 kg gelöschter Kalk, der erst extra in Wasser aufgelöst wird, beigemengt. Die erste Bespritzung erfolgt vor der Blüte, die zweite etwa 10—14 Tage nach derselben. Weitere Spritzungen sind erforderlich, sobald sich die ersten Anzeichen von Fusicladiumbefall als schwache, braune filzartige Flecken auf der Oberseite, bei Birnen auf der Unterseite der Blätter zeigen. Im belaubten Zustande der Bäume ist es besser nur 1%ige Bordelaiser Brühe zu benutzen.

Der zweiten Spritzung kurz nach der Blüte setzt man zweckmässig etwas Arsenik zu, wodurch gleichzeitig 50—75% der in den Kelchblättern der jungen Früchte auskriechenden Obstmaden vernichtet werden. Auch die vielen blattfressenden Schädlinge, die mit dem Erscheinen der ersten Blättchen ausschlüpfen, wie der kleine **Frostspanner,** die **graue Knospenraupe**, die verschiedenen **Blattwickler** und andere gehen massenhaft zu Grunde, wenn sie mit dem jungen Blattgrün das fein verteilte Arsenik fressen. Mit der Verwendung des Arseniks ist jedoch grosse Vorsicht geboten. Einerseits ist es für den Menschen ein starkes Magengift, anderseits wirkt es auf die Blätter leicht ätzend und verbrennend, wenn bei Sonnenschein gespritzt wurde oder das Arsenik nicht rein war, oder nicht vollkommen aufgelöst wurde. Zu diesem Zweck werden 1 Pfund Arsenik und 2 Pfund gelöschter Kalk mit 5 Liter Wasser ¾ Stunden gekocht. Von dieser Vorratsmischung setzt man auf 100 Liter Bordelaiser Brühe 2 Liter zu.

Die Vernichtung der übrigen, die Obstbäume hauptsächlich schädigenden Raupen, wie der Ringelspinner, der Aprikosenspinner, der Goldafter, ist beim Zwergobstbau sehr leicht. Der **Ringelspinner** überwintert als ringförmig um einen dünnen Zweig gelegte Eier, während der **Aprikosenspinner** seine gelblichen Eier in Form einer Scheibe von ca. 1—2 cm Durchmesser an versteckten Stellen, meist hinter einem festgesponnenen Blatt, ablegt. Der **Goldafter** überwintert als ganz kleines Räupchen in einem silbergrauen Gespinst an den Endtrieben der Bäume. Bei einigermassen aufmerksamer Durchsicht im Winter entdeckt man sofort diese Eierablagen bezw. Raupennester.

Anhang.

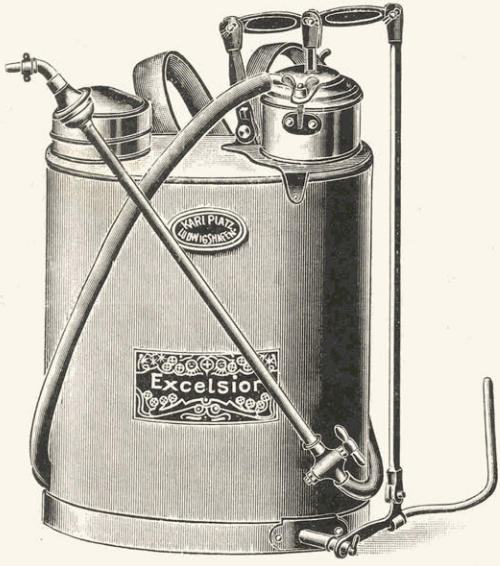
Das Bestreben, die Kultur des Tafelobstes auf die einfachste und billigste Art zu fördern, hat nach jahrelangen Versuchen und Beobachtungen den Gebrauch gewisser Werkzeuge und Hilfsmittel notwendig gemacht. Da dieselben sich hier als praktisch bewährt haben, glaube ich sie allgemein empfehlen zu können.

Durch Kenntnis der besten Bezugsquellen und durch vorteilhafte Einkäufe im Grossen bin ich in der Lage, die nachstehenden Artikel billigst abzugeben.

Deidesheimer Weinbergspritze.

Diese Spritze hat sich hier als die beste, leistungsfähigste und solideste der tragbaren Spritzen erwiesen. Sie leistet uns unschätzbare Dienste im Kampf gegen das Fusicladium, die Blattläuse etc.

Deidesheimer Weinbergspritze, 16 Liter Inhalt, kompl.
mit einfachem Verstäuber . . . . . 34 Mk.
Desgleichen mit Doppelverstäuber, Stahlmundstück . . 36 „



Excelsior-Spritze.

Diese Spritze ist nicht mit Membran und Gummiventilen wie die vorstehende, sondern mit Kolbenpumpe und Kugelventilen konstruiert.

Dieselbe eignet sich auch besonders zum Spritzen von Carbolineum, welches die Gummiteile anderer Spritzen schnell auflöst. Inhalt 15 Liter.

Excelsiorspritze mit einfachem Verstäuber, komplett . . . 34 Mk.
Excelsiorspritze mit Doppelverstäuber, komplett . . . . 36 Mk.
Mit Rührwerk mehr . . . . 3 Mk.

Agentur der Planet jr. Cultivatoren etc.

(Amerikanische Hackmaschinen).

Diese, mit echt amerikanischem Raffinement konstruierten Maschinen werden für **Hand-** und **Pferdebetrieb** geliefert. Namentlich die Planet jr. Pferdehacken sind für grössere Obstanlagen und Baumschulen geradezu unentbehrlich, indem sie die teuere Handarbeit

auf ein Minimum reduzieren. Ganz aus gepresstem Stahl hergestellt, verbinden sie eine unglaubliche Widerstandsfähigheit mit grösster Leichtigkeit.

Die äusserst sinnreiche Konstruktion ermöglicht sowohl ein ganz flaches Behacken des Bodens zur **Unkrautvertilgung** als auch ein **Lockern** desselben bis auf 15 cm Tiefe.

Ueber diese verschiedenartigen Instrumente steht eine besondere reich illustrierte Preisliste zu Diensten.

Spalierpflug.

Durch die linksseitig angebrachte Zugvorrichtung und den rechtsseitigen Stand des Rades können mit diesem sehr sinnreich konstruiertem normänischem Spalierpflug die Bodenstreifen zwischen den Spalier- und Buschbaum-Reihen bis dicht an dieselben heran auf 10-20 cm Tiefe umgepflügt werden. Preis eines Spalierpfluges 100,— Mk.

Sechsjähriger Buschbaum „Grosser Gobet" in Blüte.

European Nursery Catalogues

A virtual collection project by:
Deutsche Gartenbaubibliothek e.V.
Paper version of this catalogue hold by:
Elmar Schmitz-Hübsch
Digital version sponsored by:
Bernd Wittstock

COMMERCIAL USE FORBIDDEN
Attribution-NonCommercial 4.0 International
(CC BY-NC 4.0)